

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 65 (1931)**

242 (6.9.1931)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-786572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-786572)



Auffassung zum Ausdruck, daß es sich bei dem Gutachten der Mehrheit um eine rein politische Entscheidung...

Die geringe Mehrheit von nur einer Stimme bedeutet eine entscheidende Entwertung der Bedeutung des Mehrheitsgutachtens. Besondere Bedingung hat die Tatsache...

Von grundsätzlicher Bedeutung ist ferner die Feststellung des Minderheitsgutachtens, daß die Unabhängigkeit eines Staates durch den Abschluß von Zollunionen...

Weiter kommt die Reduzierbarkeit des deutsch-österreichischen Standpunktes uneingeschränkt in der Feststellung des Minderheitsgutachtens zum Ausdruck...

Die moralische Wirkung des Haager Gutachtens in der breiten Öffentlichkeit kann nur in der Richtung liegen, daß der grundsätzliche Standpunkt der deutschen und österreichischen Regierung...

Hinter über die parlamentarische Macht.

Die Reichsdresselkette der NSDAP teilt mit: Zur Gründung des Hamburger Volksamtes trug gestern Abend Adolf Hitler in Hamburg in einer geschlossenen Versammlung...

Zusammenstoß mit Litwinow. Der Generalbericht des Europa-Ausschusses angenommen.

Genf, 5. September. Der Europa-Ausschuß nahm heute in der Vollziehung den Generalbericht an der Vollversammlung des Völkerbundes an...

Eine längere politische Aussprache entspann sich dann über die weitere Behandlung des von Litwinow vorgeschlagenen Nichtangriffspaktes. Die bereits seit längerer Zeit eingeleiteten Verhandlungen...

Die hundertlangten Debatten wurden durch einen Kompromißvorschlag von Dr. Curtius abgeschlossen.

demzufolge der Europa-Ausschuß die Einsetzung eines Unterausschusses mit Einziehung der Vertreter Auslands zur Prüfung des Vorschlages empfiehlt...

Zu der Debatte gab der französische Finanzminister Lalande eine bedeutende Erklärung ab, die sich scharf gegen das von der Moskauer Regierung mit dem Abschluß eines wirtschaftlichen Nichtangriffspaktes verfolgte Ziel richtete...

Mit der heutigen Entschließung ist die Frage des vorgeschlagenen russischen Nichtangriffspaktes noch nicht zum Abschluß gelangt...

Brand reist nach Genf. Paris, 5. September. Wie hier vorläufig inoffiziell verlautet, wird Außenminister Briand am Sonntag um 11 Uhr vormittags nach Genf abreisen...

Die Naturalleistungen.

J. B. J. Berlin, 4. September. Ueber die Frage der Gewährung von Naturalleistungen an die Erwerbslosen haben in den letzten Tagen im Reichsarbeits- und Reichsernährungsministerium eingehende Verhandlungen zwischen den Vertretern des Reichs, Preußens und der kommunalen Spitzenorganisationen stattgefunden...

Die privaten Wohlfahrtsorganisationen sind überbesetzt damit beschäftigt, eine durchgreifende Winterhilfe für diejenigen Vorlebensbedürftigen vorzubereiten, die sich nicht in der staatlichen Fürsorge befinden...

Der Reichsfinanzminister empfing am Sonnabend die Vertreter der 'Grünen Front'. Die Besprechungen der sozialdemokratischen Fraktion mit dem Reichsfinanzminister werden am Montag fortgesetzt.

Der österreichische Bundeskanzler bezeichnete alle Gerüchte über einen zu erwartenden Rücktritt Dr. Schöbers als zum Mindesten den Ereignissen voraussetzend.

Sechs Mater abgeklärt. Am Hauptbahnhof in Wiesbaden hat sich ein schwerer Unfall ereignet. Ein Gerüst, auf dem sechs Arbeiter mit Antifreiarbeiten beschäftigt waren, brach weg...

Motorship 'Burgeland' wieder freigegeben. Wie von der Hamburg-Amerika-Linie mitgeteilt wird, ist das Motorship 'Burgeland', das bekanntlich am Freitag morgen beim Koreaardriff auf einen Eisberg aufgelaufen war, inzwischen ohne Hilfe wieder freigegeben...

Explosion auf einem japanischen Kreuzer. Wie aus Yokohama gemeldet wird, ereignete sich auf dem Kreuzer 'Mitsushima' eine Explosion, die nach den bisherigen Feststellungen acht Mann der Besatzung das Leben gekostet hat...

Als Kandidaten für das zweite braunschweigische Ministeramt hat die Fraktion der NSDAP des Braunschweigischen Landtages der Fraktion Bürgerliche Einheitsliste den Reichsrat Friedrich Ringes (Braunschweig) vorgeschlagen.

Der Reichsführer der Bismarck-Jugend der Deutschen Nationalen Volkspartei, Liebering, ist in Tegernsee an einer Grippevergiftung gestorben.

Der wegen des Verdachtes der Brandstiftung in Tateinheit mit Verhörsbedingung in Haft genommene Schriftsteller Strecker hat gestern vor der Polizei ein Geständnis abgelegt.

Beim Einbruch eines Hirsches durch Blitzschlag beschädigten Säufers in Friesdorf im Kreise Wolf wurde eine Ehefrau mit ihren fünf Kindern von den Trümmern erschlagen.

Zu Coblenz bei Bavia führte der Nachschub eines Eisenbahnwagens ein, wobei 14 Arbeiter mehr oder weniger schwer verletzt wurden.

Im Sportflugzeug über drei Erdteile. August Bauw-Boothorn erzählt die Erlebnisse seines Orienstfluges.

Wieder geht es über Sandberge, ich verlasse den Nil und nehme Kurs in die arabische Wüste. Glühend schlägt die Luft von Osten aus der Wüste E. L. H. heiß begleiten die bekannten Temperaturen. Der Motor läuft gut. Auf ihn kann ich mich immer verlassen. Was kann er dafür, wenn er durch die Lände des Schiffs nicht Benzin kriegt. Gegen Mittag bin ich in Heliopolis. Ich tankte Benzin und stieg über das üppige grüne Delta, das reiche Unterägypten ans Mitteländische Meer. Feuchte Luft schlägt entgegen, je weiter ich komme. Die ganze Fliegerkleidung ist naß, und ich spüre die Nässe am Körper. Von Regen wird man im Flugzeug nicht naß, aber diese Wadenfudenluft von Ägypten dringt bei der Geschwindigkeit durch alles hindurch.

Ich stiege in Gesellschaft. Seit einer Stunde begleiten mich zwei englische Kampfeinflieger, bespitzt mit je drei Maschinengewehren. Sie machen Kriegsspiel und greifen mich fortwährend an. Ich reagiere nicht darauf. Aber sie lassen nicht locker. Schließliche gänze ich ihnen den Spatz und zerge ihnen die kräftigen Argus nimmt es auf Wolgas in Wendigkeit und Steigung mit ihnen auf. Das macht ihnen aufeinander Freude. Sie winken beide und ziehen dann ab. Was die wohl zu Hause erzählen! Sie haben die Geschwindigkeit der neuen Maschine bestimmt nicht erwartet.

Ausflug kommt, die historische Städte am Mitteländischen Meer, wo Nelson und die Franzosen unter ihren großen Kapoelen ihre Seeschlachten fochten. Ich landete im ersten englischen Flugplatz. Es herrscht da nur Militär. Sie betrachten neugierig das Flugzeug und stellen viel Fragen von Flugzeug werden an den Klumpen ran. Die Flieger rollen es auf eigenen Rädern mit einem getlappten und Gefel zum Hafen und verlade auf Schiff nach borgeplanten Krieg.

Dort rolle ich mit Gepan zu dem ganz neu angelegten und noch nicht fertigen Triester Flugplatz und machte zum Starte bereit. Ich überflog die Adria und nehme Kurs auf die Udine. Die Alpen liegen in schweren Gewölkern. Aber die Lufttemperatur des Motors steigt ganz erheblich, obwohl hier die Luft noch nicht schwül ist. Das ist mir verdächtig, und ich lande einfach in dem italienischen Militärflugplatz Udine. Ich habe keine Erlaubnis, aber die Offiziere sind freundlich. Ich prüfte Def, es ist alles in Ordnung.



Flugplatz in Udine

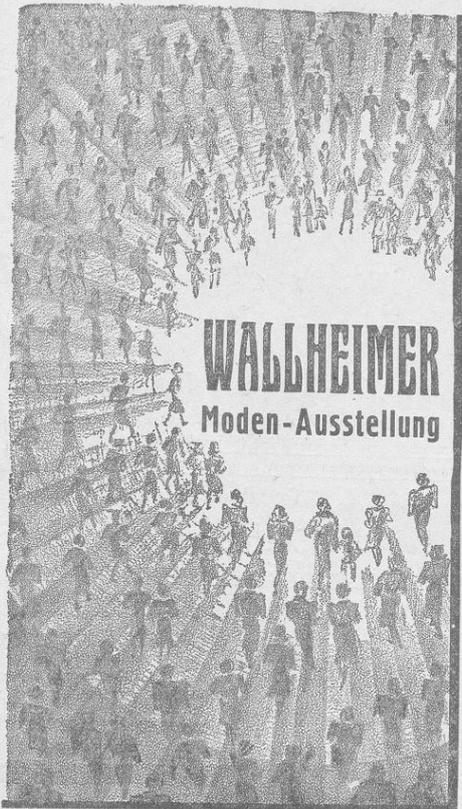
Die Alpen liegen bis hoch in den Himmel in Wolken. Ich komme an dieser Stelle nur mühsam hinüber. Ich stiege dann entlang und freite Venedig, dann auf Padua zu und Verona. Unglücklicherweise wird ich wieder der Motor. Er läuft aber gut. Davon sind die Außentemperaturen so niedrig. So riskiere ich nicht den Weg über die Alpen und gehe im

Stellung herab auf Verona. Auch hier alles wieder nur Militär. Ich habe auch hier keine Erlaubnis. Wie das wohl ausgeht? Aber man bekommt auf solch einer Reise eine große Portion von Erfahrung. Wenn man sich entsprechend ausrichtet, passiert einem gar nichts. Die Soldaten sind freundlich. Die Flieger sind international und eine Gemeinnde. Ich kann am Motor wieder nichts finden, fahre von neuem dem Garda-See entlang mit Kurs auf die Dolomiten.

Die Alpen sind breit hier, bis München sind dreihundert Kilometer. Ich freue mich, daß ich in drei Stunden da bin. Auf einmal beginnt daselbe Theater. Der Zeiger der Obergtemperatur schnell erneut in die Höhe. Ich wende auf der Stelle über die Westfingischen Alpen und Gefch nach Verona zurück. Aber ich bin noch über den Bergen, da steigt die Temperaturmesser horrend über den Nullpunkt zurück. Ich schreie - und fällt dann auf den Nullpunkt zurück. Ich bin ich im Wilde. Der ganze Apparat ist kaputt und nach zwei Tage lang Irrgefühler. Ich wende sofort und nehme Kurs auf Tirol. Mein letztes Instrument hat mich dann verlassen. Es geht nicht mehr eines. Blut und Sand in den feinsten mechanischen und afrikanischen Wäfen haben die feinsten mechanischen Apparaturen eines nach dem andern langsam zum Erliegen gebracht. Täglich hatte ich zuletzt eins zu reparieren. Dies ist damit das letzte. Jetzt kann mich wenigstens gar nichts mehr täuschen. Der Motor selbst läuft wie ein Uhrwerk. Die Narren, die ihn verkommen, ist er nun tot.

Schlamm ziehe ich an den Dolomiten vorbei. Die Wäfen schme mich steigen. Geradecis von der Driferguppe über Schne. Hinter ihr türmen noch höher die Destaler Alpen. Ich schreie mich zwischen ihnen und den Zillertaler Alpen über den Brenner hindurch. Es ist toll oben. Ich bin noch die Wärme gewöhnt. Jagd und weiß grünen zur Richtung die Gefcher der hohen Tauern. Es ist der Abschied von diesem Fluge von den Gebirgen, den feinen Begleitern der langen und so mannigfachen gebotenen Reize.

Ich gleite bei Jamsbrud ins Juntal hinab - das ist erhoffam und besser gegen die Kälte - und folge ihm dann bis zum Chiemsee. Aber dennoch reichlich verflammt. Dann ich auf dem Münchener Platz. Eine Nacht Erholung und dann über Würzburg, Frankfurt und Kassel, Bamberg und Bremen geht's unter dauerndem Regen und für mich doppelt empfindlicher Kälte in den Heimatplatz München haben.



# WALLHEIMER Moden-Ausstellung

## Zwangsversteigerung

Am Dienstag, dem 8. September 1931, nachm. 4 Uhr, gelangen folgende Gegenstände im Auktionslokal des Amtsgerichts hierseits, öffentl. meistbietend gegen Vorkauf zur Versteigerung:

- 1 Singer-Nähmaschine, 2 Radio mit Lautsprecher, 3 Schallplatten, 1 Füllgardenrobe, 3 Chaiselongues in Delfin, Wanduhr, 1 Sevlis, 3 Hüfets, 1 Nachtschiff, 1 Nachtkrant, 1 Dauter, 1 Zigarette, 4 Sch. Nisch, versch. kleine, 5 3 Tetas, 1 Silberkerbe, 6 1 Klavier, 1 Stille m. 12 St. Steinbögen, 3 St. Weinberg, 8 1 Wandstich, 2 Lederhühner, 9 40 St. versch. Waagen, 10 3500 Zigarren, 1 Musikparat, 1 Sevlis, 11 1 Kaffeevoll, 1 Vertikal, 12 1 Schreibmaschine, 1 Herrenrad, 1 Damenrad, 13 1 Blumenstrüpe, 1 Blumenländer, 14 1 Damenoreille, 1 Spielzeug mit Kasse, 15 1 Korb, 16 1 Korbbügel, 17 1 Glasarm, 18 1 Bücherkrant, 1 Bild, 19 12 St. Vertikal, 3 Nebenmantel, 1 Corbanus, 20 1 Schreibmaschine, 21 Bild, 22 1 Kompl. Reichtisch, 23 1 Stuhl, 24 1 Gebirgskant, 25 1 Blumenländer, 1 Blumenstrüpe, 26 1 Korb, 27 1 Korb, 28 1 Nähmaschine (Singer), 29 1 Korb, 30 4 Fahrradteile.
  - 2 1 Hofen Goldantennen.
- Der Verkauf am Nr. 2 findet bestimmt statt.  
Korn, Obergerichtsboulevard.

## Zwangsversteigerung

Es gelangen öffentlich meistbietend gegen Vorkauf zur Versteigerung:

Am Montag, dem 7. September 1931, vormittags 11 Uhr, in Sandtrug, 1 Hüfets und 1 Schreibstich, Käufer veranlassen sich um 10% Uhr in Wilkes Wirtschaft in Sandtrug.

Am Dienstag dem 8. September 1931, vorm. 10 Uhr, in Auktionslokal, 1 Buch, Käufer veranlassen sich um 9% Uhr in Johns Wirtschaft in Dorette.

In Sandhatten, nachm. 6 Uhr: 2 Schweine. Käufer veranlassen sich um 5% Uhr in Schwedes Wirtschaft in Sandhatten.

Richtaus, Obergerichtsboulevard.

## Ca. 100 ehm Klinker- u. Steinbrocken

zu verkaufen aus der Konturstraße der Munderloher Zementverm., G. m. H. S. in Munderloh, Preis pro Kub. 4 RM ab Zug. — Näheres durch Stiegelmeier Meier in Munderloh.

Rechtsanwalt Dr. Kettelhahn  
als Konturverwalter,  
Oldenburg, Auktionsstraße 34 L.

## Verpachtung ein. Gast- und Landwirtschaft

in Ahternholt bei Wardenburg.

Der Gast- und Landwirt Johann Gauferau beabsichtigt, frankheitshalber seine in Ahternholt-Beinbullen belegene **Gast- und Landwirtschaft**, bestehend aus dem tabellierten, erst neu erbauten Wohn- und Wirtschaftsgebäude und ca. 9 Hektar in einem Komplex beim Hause befindlichen Acker- und Grünland, auf längere Jahre zu verpachten.

Weitere Auskunft erteile ich unentgeltlich und bitte ernstliche Nachfrager, sich umgehend zu melden.

W. Böbken, Auktionator,  
Wardenburg i. O. — Fernsprecher 324.

## 12/55-PS-6-Zylinder Mercedes-Benz-Limousette

(Werbed. abrotbar), hübsch, funktionsfähig, elegant und solide, in absolut erstklassigem Zustand, aus Privatbesitz zu verkaufen. — Angeb. unter 8, 9. 746 Ala-Straßen 1 & Bogler, Bremen.

## Wer kauft zu billigem Preise den besten Maschinenteiler?

50 Wagon  
Angebote unt. Nr. 151 an die Gesch. d. Bl.

## Kleine Anzeigen

**Aufleihen**  
von Maschinen und Reparaturen  
hüßr preiswert aus  
H. Korbborn, Dienstl.,  
1. Fernruf 2359.

**Rehm** fürs Wohnen  
abzugeben.  
Gerhard Meyer,  
Chinitze 3,  
Rennplatz-Gasse.

**Verkauf** meiner  
Häseligen  
**Dobermannshund**  
sehr schönes Tier, in  
sehr bester Zucht,  
Speyerberg 42.

**Malerarbeiten**  
bei billiger Berechnung.  
Nach Kundenwille.  
30 St. Angebote unter Nr. 144 an die Gesch. d. Bl.

**Erberpflanzen**  
(Dorfflechten), 100  
St. 250 RM, zu Nr.  
3. Helms, Lon.

Reichsanerkannte  
**Baugewerkschule**  
Oldenburg i. O.  
Höhere Technische Lehranstalt für  
Bau- und Tiefbau  
Weißher, mit d. Staat Baugewerkschul.  
Verwaltungskollegium

**Handels-Hochschule**  
Oldenburg i. Pr.  
Semesterbeginn 2. November 1931  
Vorlesungsverzeichnis und Prüfungs-  
ordnungen kostenlos. Gebührennach-  
laß für Deutsche aus den Gebieten  
westlich des polnischen Korridors

**Landwirtschaftl. Schule**  
Oldenburg i. O.  
Schulbeginn: Montag, den 28. Oktober 1931  
vormittags 8 1/2 Uhr  
Anmeldungen nimmt entgegen  
Der Direktor

Der Herbstkursus in der  
**Fröbelschen**  
**Kinderpflegerinnenschule**  
Wibbelshaven, beginnt im Oktober. —  
Dauer 1 Jahr. — Näheres durch die Lei-  
terin Anneliese Gernert, Viktoriastr. 27.  
Stellenvermittlung durch die Schulleitung.

Orthopädisches Turnen  
Heilgymnastik  
Atemgymnastik  
Massage (staatlich gepr.)  
**Elisabeth Köster**  
Würzburger Straße 13 — Tel. 3283  
Sprechzeit von 4—5 Uhr  
Ausgebildet in der Poliklinik Berlin

**Tanzschule Beuß**  
An dem Abendkursus können sich  
noch Damen und Herren beteiligen  
Anmeldungen baldigst Elisabethstraße 12,  
Telephon 4592 erbeten

Der neue  
**Tanzkursus**  
beginnt am Donnerstag, dem  
10. September, abends 8 1/2 Uhr  
Privatstunden lehrbereit  
Anmeld. nach Krügerstr. 24 erb.

**Peter Witte**  
**Morgen**  
kommt die Schneiderin ins Haus,  
jetzt aber noch schnell die nötigen  
Kurzwaren für das neue Kleid,  
den neuen Mantel einzukaufen —  
natürlich bei

**Georg Freese**  
Langestraße 11  
Helle Haarenstrasse

**Hotel Erbgroßherzog**  
Anton Meyn  
Mittagessen von Rm. 1.50 an  
Im Abonnement Rm. 1.20  
Extrazimmer für Privat-Gesellschaften  
Oldenburg, Markt 4 n. Inh. H. Günther

**Sparherd (rechtsseitig)**  
zu kaufen gesucht. Angebote unter D 2 128  
an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Im Auftrage**  
1 Hüfets, echt Nußbaum  
poliert, 160 cm breit  
1 Eichen-Zugstich  
1 Kiefern-Zugstich  
alles sehr gut erhalten, soll ganz  
billig abgegeben werden.

**Emil Meiners Möbelhaus**  
Ofener Straße 51

**Patente**  
Gebrauchsmuster und Warenzeichen erwirkt  
**Dr. Elbern**  
Regierungsbaumeister und Dipl.-Ingenieur  
Bremen, Georgstraße 57/58

**Bisfenmöbel**  
fertig an und repariert  
Abol Dobannes, Drechtmstr., Georgstr. 17

*Das Kaffeebohnen  
Anbaugebiet  
liegt in der  
rechtzeitigen  
KALI  
DÜNGUNG*

**Sörensen Lilfordt Sørensen 3421**  
wohnt in. Hagenstr. 11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

**Höherer Schulunterricht**  
(Oberrealschulart.)  
in kleinen Klassen,  
vorläufig 20 bis  
30 Schüler  
Clara Maria Arnold  
Laubstraße 18  
Ein Nachlassen der  
Schicht, besonders  
in den Abendstunden,  
besteht ein  
richtig angelegtes  
Kaffeebohnen-  
Anbaugebiet

**Oldenburger Kunstverein**  
Ausstellung im Augusteum  
Gemälde, Zeichnungen,  
und graphische Blätter  
von P. Kottenkamp, W. Menz,  
H. Müller und A. Praeger  
Beginn Sonntag, den 6. September  
Geöffnet täglich von 11—13.30 Uhr, Sonntags  
von 11—13 Uhr. Um Rückgabe der  
vor den Ferien entliehenen Bücher wird  
höflichst gebeten.

**Das Lesezimmer**  
ist fortan wieder geöffnet Mittwochs  
und Sonnabends von 17—19 Uhr, Sonntags  
von 11—13 Uhr. Um Rückgabe der  
vor den Ferien entliehenen Bücher wird  
höflichst gebeten.

**Einführungskurse  
in die Akrologie**  
Beginn des neuen Anfängerkurses am  
Donnerstag, dem 10. Sept., abends 8 Uhr.  
Anmeldung, wird nach entgegengekommenem  
G. 20000, Amalienstr. 12, Tel. 2176.  
— Alles Nähere daselbst.

**Auto Lühr**  
3924  
km von 30 W. an

**zu kaufen gesucht**  
zu kaufen ges. eine  
Sobellant, Vng. m.  
Preis unt. 30 000 an  
die Gesch. d. Bl.

**Holle Obstverkauf**  
Das an der Haupt-  
Soll-Verkaufstelle  
bestehende Obst  
am Dienstag, dem 8.  
Sept., nachm. 1 Uhr,  
an der Doller Grenze  
beginnt, meistbietend,  
verkauft werden.  
Die Käufer.

**zu kaufen gesucht**  
Ein- und Zwei-  
familienhäuser  
für Kapitalfrüchtige  
Käufer  
G. Helmreich, Aukt.  
Bergrstraße 17 a  
Fernsprecher 3536

**Schreibmaschine**  
gut erb., tabelliert in  
Funktion, zu kaufen  
gesucht. Angebot, mit  
genauer Beschreibung, d.  
Dbl. an  
Johann Piesen,  
Sonderburg,  
Friedensstraße 1, Dilsdo.

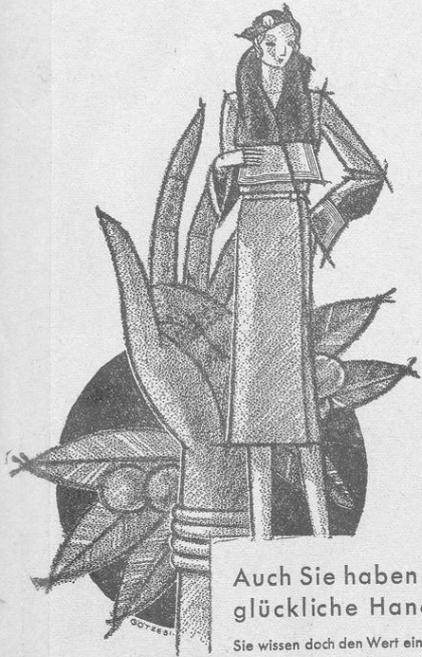
**Strickkleidung**  
gesamtmäßig  
und sehr billig.  
Mechanische  
Wäschereier  
H. v. Seggern,  
Lauenstraße 28.

**Teilhaber**  
mit 3000 RM gesucht  
für ein gutgeh., er-  
weiterungs- u. wirts-  
chaftl. Geschäft in Bremen.  
Angeb. unt. S 5 159  
an die Gesch. d. Bl.

**Stimmungen**  
Reparaturen  
W. Ottmanns  
Klavierbauer und  
Stimmführer  
Selteneinstr. 32

**Kleinauto**  
(Citroëne)  
Kilometer 15 3,  
Telephon 4673.

**Fahren**  
Orden-Bänder  
Abzeichen  
Veranstaltung  
Tanzkontrolle  
Otto Hallerstedte



Auch Sie haben eine glückliche Hand! —

Sie wissen doch den Wert eines guten Kleides oder Mantels mit ziemlicher Sicherheit zu beurteilen. Wenn Sie jetzt — die Herbstausstellung ist gerade eröffnet — Ihre Wahl unter den vielen neuen Melching-Modellen treffen, gehören auch Sie zu den Frauen mit der glücklichen Hand, die es verstehen, sich immer gut anzuziehen, ohne mehr auszugeben, als sie heute anlegen können.

**Melching**

Ein Geschäft für bessere Damenkonfektion und gute Stoffe  
Lange Straße 60 — Ecke Gaststraße

Reichardt  
**Bona-Schokolade**  
Friedenspreis Tafel 30 Pf.

**C. Retelsdorf**  
Lange Str. 66. Tel. 4969. Damm 16

**Einfamilienhaus mit Garten**  
am 16ft. Stadt Oldenburg zu Kauf gesucht.  
Günstige Zahlungsmöglichkeit. — Angebote  
unter 101 postlagernd Zwischenahn.

**Weißnähkursus!**  
auch Einzel-Unterricht

Frau Käthe Barsikow  
geprüfte Meisterin  
Oldenburg i. O., Ehrenstr. 311

**Auskunftei**  
Privat- und Geschäftsauskünfte  
jeder Art vermittelt

**Boltes & Fels**  
Oldenburg, Lange Straße 2, u. d. Kapban.

**Grammophon** | **Steifheit**  
(Schranzfabr.) mit 23 nach Verrentungen.  
Pl. für 50 Pl. zu v. | Markt hält ab  
Radort. Str. 110 od. | de Groot, Martenstr. 12

**Nur ein Lob in allen Städten  
Darbovens Qualitäten!**

Mit dem heutigen Tage habe ich das Kaffee-,  
Tee- und Kakao-Spezialgeschäft, Haaren-  
straße 43, übernommen

**Darbovens Spezialitäten  
Idee-Kaffee**

Meine langjährigen Erfahrungen, die ich  
mir als Angestellter auf Kaffee-Plantagen  
Mexicos sammeln konnte, bürgen dafür,  
daß ich nur das Beste biete

Mein Unternehmen bitte ich zu unterstützen

**Hans Heidrowski**



Die Umwälzung  
in der  
**Damenhut-Mode**  
in Form, Garnitur und  
Preislage  
zeigt Ihnen  
in größter Vielseitigkeit

meine  
**Modellhut-Ausstellung**

für Herbst und Winter 1931/32  
Ich bitte höflichst um zwanglose Besichtigung

Umarbeitungen auf alle modernen Formen zu billigsten Preisen

**G. HORN** Spezialhaus für Damenputz  
Achterstraße 42-43

**Was am längsten hält spart Ihnen Geld!**

**PERTRIX**  
die Batterie  
mit der längsten Lebensdauer

**Oldenburger  
Arztstafel**  
**Verreist**  
bis 24. Sept.

**Dr. Modes**  
Nervenarzt

**Zurück**  
**Dr. Rommel**

**Bremer  
Stadttheater**

Montag, 7. Sept.,  
abends 7.30 Uhr (ge-  
schlossene Vorstellung):  
„Sigrans Hochzeit.“  
Dienstag, 8. Sep-  
tember, ab. 7.30 Uhr:  
„Die Welt.“  
Mittwoch, 9. Sep-  
tember, abds. 8 Uhr:  
„Jugend zu zweit.“  
Donnerstag, d. 10.  
Sept., abends 8 Uhr:  
„Schön ist die Welt.“  
Freitag, 11. Sept.,  
abds. 7.30 Uhr: „Si-  
garas Hochzeit.“  
Sonntag, d. 12.  
Sept., abds. 7 Uhr:  
„Bohngem.“

**Oldenburger  
Landestheater**

Sonntag, 6. Sep-  
tember, 7½ bis 10½  
Uhr: „Im weißen  
Röhl.“  
Montag, 7. Sept.,  
7½ bis nach 10 Uhr:  
„König Friedrich  
von Romberg.“  
Dienstag, 8. Sep-  
tember, 8 bis gegen  
10 Uhr: A 2 „A 2.“  
Mittwoch, 9. Sep-  
tember, 7½ bis nach  
10 Uhr: O „König  
Friedrich von Rom-  
berg.“

Donnerstag, d. 10.  
Sept., 7½ bis 10½  
Uhr: B 2 „Im weiß.  
Röhl.“  
Freitag, 11. Sept.,  
9½ bis gegen 6 Uhr:  
Geschlossene Vorstell.  
für die Erwerbstät.  
„König Friedr. von  
Romberg.“

7½ bis 10½ Uhr:  
C 2 „Die lustig. Wei-  
ber von Stindlin.“  
Sonntag, d. 12.  
Sept., 8 bis gegen  
10 Uhr: D 2 „A 2.“  
Sonntag, den 13.  
Sept., 7½ bis 10½  
Uhr: „Im weißen  
Röhl.“

**Gute Beamten-  
heiraten für gebildete Damen.**  
Näheres direkt gegen 30 Pf.  
Der Band „Kiel  
Zwei Stellen überall“

**Gemeinnützige  
Haushaltsführung**

Manchmal der jetzig.  
Wirtschaftsl. möchte  
Damen (Ewwe, 40 J.)  
mit gebildeter, älter.  
Berufstät. des Witt-  
felthandes Wohnung  
oder Häusch. teilen.  
4-stim. Gemischt. und  
210 RM Wert. vorh.  
Angebt. erbeten un-  
ter Nr. O 145 an die  
Gesundheitsstelle D. 2.

**Geburts-Anzeigen**

**Gefundes Töchterchen**  
angekommen  
Gelehr. W. Nagel und Frau  
Sandberg, 5. September  
sst. Kanalstraße

**Todes-Anzeigen**

Oldenburg, den 5. Sept. 1931.  
Heute morgen entschlief plötzlich  
u. unerwartet am Herzschlag mein  
lieber Sohn, unter lieber Bruder

**Georg Haake**

im 53. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer:  
Emil Schmidt,  
Frieda Wiedemann geb. Haake,  
Amanda Schmidt.

Beerdigung Mittwochsorgen 9½  
Uhr vom Trauerhause, Sandberg-  
straße 41. Andacht ¼ Std. vorher.

Oldenburg, den 5. September 1931

Heute entschlief nach rastlos tätigem Leben  
mein lieber Mann und unser herzenguter Vater,  
Schwieger- und Großvater  
Kaufmann und Gastwirt

**J. Diedrich Krummland**  
im 72. Lebensjahre

Dies zeigen tiefbetrübt an  
**Frau Sophie Krummland**  
geb. Carstens  
nebst Angehörigen

Beerdigung am Mittwoch, dem 9. Sep-  
tember, vom Sterbehause, Bremer Chaussee  
196, aus, auf dem alten Friedhof. Andacht im  
Hause um 2.15 Uhr

**Familien-Nachrichten**

**Bermählungs-Anzeigen.**

Ihre am 20. v. M. vollzogene Ber-  
mählung geben bekannt

**Emil Ihms und Frau**  
Gretchen geb. Billentkamp

Sundernhöfen i. O.  
Für erzielte Aufmerksamkeit  
herzlichen Dank

**Dankungen.**  
Für Gedächtnis- und Glückwünsche zu unserer  
Eilberbestattung

**herzlichen Dank**  
Seiner. Sanders und Frau

**5. 5. 200.**  
Nicht 1. Landwehr

Rüchenschrank  
zu verlauf. Georg  
Heinrichstraße 12







# Umfahrt

Leistungsmäßig  
im unpar. Rinken-  
Lager in 1. A  
**Bettfedern  
Dünnen  
Inletts!**

Schon für ein  
zünftiges  
**vorteilhaftes  
Kauf!**

unvergleichlich wie beim  
Einbau von  
**Inletts**  
oder  
**Federn**  
Ihren alten  
Bett!

Größten modernsten  
Lagerbeständen  
Prinzipalweg  
Oldenburg  
Nur noch bis Sonntag,  
am 12. Taglambur

# A.F.H. Hölle

DAS FÜHRENDE TEXTIL-SPEZIALHAUS

Mein Geschäft befindet sich **jetzt**  
**Achternstr. 36**

**Fa. Paul Brüning**  
Inh.: Edo Memmen  
Elektrotechnisches Geschäft. — Tel. 4866

**Der Blindenverein**  
bietet im Abnahme seiner Waren  
im letzten Stande der Markthalle  
und um Vorfrage an die Geschäftsstelle  
Hofenstraße 41, Telefon 2300,  
Klaviersgeschäft d. Wardenburg.

**Dauerbrandöfen**  
gekauft. Angebote unter § 118 an die Ge-  
schäftsstelle d. Bl. erbeten.

**Zentralheizungen**  
aller Systeme auf monatliche  
Ratenzahlung liefert

**Joh. Rittersen, Oldenburg**  
Hottinggang 6, Fernruf 3402

**Kleine Anzeigen**

**Hypothekentbrief**  
3000 RM Restan-  
geld zu verkaufen. An-  
gebote unt. § 119 an  
die Gesch. d. Bl.

**Schlafzimmer**  
n. eine Kinderbettst. u.  
gea. Verz. zu verf. Al-  
teizerstraße 115.

**Zu verkaufen ein  
5jähriger  
brauner Wallach**  
bester Arbeitspferd.  
Erich Corbes,  
Dwoge.

**Pflück- u. Fallobst**  
zu verf. Lindenstr. 65.  
Einmalig gefahren.

**Schlafzimmer-  
einrichtung**  
Näheres bei  
Wohrman u.  
Baumgartenstr. 11.

**Achtung! Haaresch heute!**  
**Gaumeisterschaftsspiele**  
in **Fußball, Schlagball, Scheuderball**  
51 Mannschaften, 66 Spiele, 500 Spieler  
Anfang 9 1/2 u. 14 1/2 Uhr. **Oldenb. Turngau D. T.**

**Zu verkaufen eine  
junge Kuh**  
Mitte Septbr. falkb.  
Johann Garmis,  
Dwoge.

**Kuhkalb zu verk.**  
S. Baummann,  
Wardenburg

**Möbel in Tausch**  
nach dem Lande. An-  
gebote unt. § 118 an  
die Gesch. d. Bl.

**Zu kaufen gesucht**  
2 Bl., Kadriolett,  
gut erhalten, bill. zu  
kaufen gesucht. An-  
gebote unt. § 119 an  
die Gesch. d. Bl.

**Zu kaufen gesucht**  
zwei kleine oder  
**mittlere Pferde**  
Angebot unt. § 118 an  
die Gesch. d. Bl.

**Ausziehtisch**  
zu kauf. gesucht. An-  
gebote unt. § 119 an  
die Gesch. d. Bl.

**Zu kaufen gesucht**  
gut erhalten. 4 part.  
Bleichenstraße 43.

**Verloren**  
Grauer  
Gummihang  
am 21. 8. auf Diener  
Ebn. zwischen „An-  
nenland“ und „Sten-  
verlorengegangen. Ab-  
zu. gegen Belohnung.  
Göttingerstr. 20 part.  
Brennstraße 284.

**Aktenfahne**  
verl. vom Geheiß  
zur Peterstr. 10. Fern-  
straße. Abzugeben  
Prinzipalweg 23.

**Billige Strumpfwäsche**  
**500 Paar Damen-Strümpfe**  
**Wolle mit Seide**  
hervorragende Qualität, fehlerfrei, in den  
neuesten Farben . . . . . Wert 4.50 Mark  
So lange der Vorrat. das Paar **2.50** Mark  
Auf alle anderen Strumpfwaren während dieser  
Tage **10% Rabatt**

**Julius Meyer, Ofener Straße 21**

**DKW-Wagen**  
neueste Modelle, wieder vorrätig

**DKW-Fabriklager Oldenburg**  
Elisenstraße 6 — Telephon 2590

**Anzuleihen**  
Gesucht auf sofort  
**4000 RM**  
geg. hohe Zins. und  
Mitschlagung am 1. 1.  
1932. Verträge St.  
Arbeit wird. An-  
gebote unt. § 118 an  
die Gesch. d. Bl.

Auf erste Hypothek  
zum 1. 1. 1932  
**12000 RM**  
auf Geschäftshaus i.  
Zentrum der Stadt  
gegen angemess. Zins-  
leistung. Angebot.  
bis zum 8. 9. 31 un-  
ter § 118 an die  
Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht auf sofort  
**3500 Mark**  
als 1. Hypothek auf  
gutes Objekt von rd.  
20000 RM. v. promp-  
tem Zinszahler. An-  
gebote unt. § 118 an  
die Gesch. d. Bl.

Auf erstklassige Fein-  
golduhren solch.  
Verträge gesucht:  
**1000 G M**  
**2000 G M**  
**3000 G M**  
**5000 G M**

Angebot erbeten un-  
ter § 118 an die  
Geschäftsstelle d. Bl.

Wer leiht Staats-  
beamtin  
**500 RM**  
geg. sehr gute Sicher-  
heit auf 6 Mon. zu  
hohen Zinsen? An-  
gebote unt. § 118 an  
die Gesch. d. Bl.

**Zu kaufen gesucht**  
1—20000 G M  
gegen eine Restzin-  
sen von 9 und 10 Proz.  
anzuleihen. Für Selb-  
stgeber fortsetzen.

**August Wilbers,**  
Auktionator,  
Wardenburg d. Old.,  
Fernruf 254.

**Zu verleihen**  
Höchstl. Darleh. an  
Beamte, Lehrlinge,  
u. h. sonst u. h. h. h.  
Geld unth. 12 bis 14  
Tag. Auskunft durch  
S. Reumeyer,  
Oldenburg i. Oldb.,  
Vertragsstr. 18 a,  
— Fernruf 4934. —

**Hypothek,  
Geschäftskredit,  
Bau- u. Kaufgeld,  
Darlehen**  
sichel u. distret,  
nur persönliche An-  
fragen täglich 10-6,  
Sonntags bis 2 Uhr  
nachmittags. 4 part.  
Brennstraße 284.

Wer f. Geld? 1., 2.  
D. v. v. v. v. v. v. v.  
3., d. v. v. v. v. v. v.  
Oldb. i. v. v. v. v. v.  
18a. a. v. v. v. v. v.

**Zu mieten gesucht**  
Ehepaar sucht zum 1. November  
**4- bis 5-Zimmerwohnung**  
(am liebsten Untermiethung mit Garten),  
in bester Lage, od. landliches Einfamilien-  
haus in der nächst. Umgebung Oldenburgs.  
Mietpreis monatl. ca. 100 RM. Angebote  
unter § 119 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**6 Zimmer**  
mit Zub. Bad, Zent-  
ralheizung u. verm.  
Kellern,  
Schönweg 13.

**Stube u. Kammer**  
od. kleine Oberwoh-  
nung zum 1. Oktbr.  
zu vermieten.

H. Schwere, Ober-  
holz, Bahndorf.

**Mohnung**  
2 od. 3 Zimmer und  
Zubeh. von berufs-  
fähig. Dame zu mie-  
ten gesucht. Angebot  
unter § 118 an die  
Geschäftsstelle d. Bl.

**Zu vermieten**  
Zu vermieten zum  
1. Oktober d. J.

**1. Etage**  
auch geeignet f. Ge-  
schäftsräume. Besch-  
lagung vorzüglich.  
Markt 8, gegenüber  
dem Rathaus.

Fehl. möbl. heizbar.  
Zimmer zu verm.  
Biegelhofstraße 100.

Möbl. Zimmer zu  
verm. Abensstr. 8.

**Schöne geräum. 4-Zimmer-Wohnung  
mit Gartenland**  
verl. 1. Oktober zu vermieten  
Geir. Götze, Zweiliebte, Tredde

**Laden**  
mit 2 Schaukästen, Ein-  
gang in der Mitte, an guter  
Lage im Zentrum mit Woh-  
nung zu vermieten

Adresse: Angabe unter § 118 an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten

**Laden**  
mit Büro u. 1 Nebenraum, 100 qm, ferner  
Werkstatt bzw. Lagerraum,  
4 Räume, ca. 150 qm, mit Zentralheizung,  
für alle Zwecke passend, hellgegründet, 25  
qm i. H. oder früher zu vermieten.

J. G. Garmis, Wardenburgstr. 16,  
Telephon 4036.

**Stellengefüde**  
**Suche für meine  
Tochter, 19 Jahre**  
die die Haushalte  
besucht hat und im  
Handwerk gut bew.  
ist. Erste als Schre-  
in für 1 Jahr in  
einer Bäck. und Ban-  
diererei (Laden). Er-  
was Tagelohn er-  
wünscht. Angeb. un-  
ter § 117 an die  
Geschäftsstelle d. Bl.

**Offene Stellen**  
**Männliche**  
**Vertretung**  
Für den Betrieb mein. patentierten  
Dampfstrahl-Waschmaschine  
suche ich für dort einen tüchtigen, in allem  
auf lebenden verkehrten Vertreter, welcher  
mit selbständ. Wohnung, Kaufpreis 250  
Mark, wöchentl. 1000.-, Abrechnung  
Kaiser-Wilhelm-Straße 82 c.

**Geld verdienen kann jeder!**  
wenn er Lust und Liebe zur Arbeit hat, in-  
dem er Kunden von Haus zu Haus besuche  
für ein biochemisches Präparat, welches  
heute im Weltzug steht und in jedem  
Haushalt gefast wird.  
Grundbedingung des Vertreters: muss  
einer: freiam, organisatorisch befähigt,  
energie, zielbewusst.  
Nähere Angebote zu erlangen bei  
Pharmaceutische Fabrikate,  
Arthur Wobes,  
Leipzig C. L. Thomannstraße 22.

**Dauerverdienst**  
Für hier einz. Auslieferungslag. nach  
schöne Seite 1. Monat u. 1. Abteilg. ist  
kleine Sicherb. erforderlich. G. Schmidt,  
Berlin-Hohenschönhausen, Steffenstr. 19.

**Autobenzin-Sparer**  
Sensationelle patentierte Neuhheit  
unter Garantie 25% Ersparnis  
Preis RM. 24.—  
Vertreter für den Betrieb gesucht.  
Bedingte Autofahrt oder Sach-  
verständiger. Ferner: Schreiben an  
General-Vertreter  
Atomator Amand Erwin Werbed.  
Samburg i. v. v. v. v. v.

**Redegew. Herr**  
als Vertreter gesucht. — Oder Vertret.  
Angebot unt. § 111 an die Gesch. d. Bl.

**Weibliche**  
Ja Mädchen für 1.  
F. a. a. gl. Ange. an  
Geb. unter § 118 an  
die Gesch. d. Bl.

**Gel. zum 1. Okt.**  
**jungen Mädchen**  
für landwirtsch. Haus-  
halt der Familien-  
Frau S. Dittlage,  
Neuenweg,  
Tel. Oldenburg 466.

**Mädchen gesucht**  
zum 1. Oktober  
Mädchen aus  
Licht abends.  
Frau Strickard

**Einiges  
junges Mädchen**  
das schnellere form.  
für leichte Mädchen-  
ten i. Laden gefast.  
Angebot unt. § 118 an  
die Gesch. d. Bl.

**Geht tüchtiges lauberes  
3/4 Tagmädchen**  
mit guten Empfind.  
das eine sehr m. m.  
m. u. zu erst in der  
Geschäftsstelle d. Bl.

**Geht. Ehepaar in der  
Stadt Oldenburg, hat  
auf sofort oder spä-  
ter ein zuverl. ordent-  
l. 3/4 Tagmädchen  
Angebot unt. § 118 an  
die Gesch. d. Bl.**

**Gef. zum 15. Sep-  
tember ober 1. Okt.**  
**selbständ. älteres  
junges Mädchen**  
mit Koch- und Was-  
cheinstellen.  
Frau Ammen, Spie-  
del, Bad Salzungen,  
Auf dem Wirtel.

**Bäder-Sanatorien-Pensionate**  
**Bad Salzungen**  
**Haus Naecke** Grntl. Familien-  
heilung. Aufnahme von 20 bis 25 Personen  
Tageskur 5- u. 6- Stm. Kurzeitliche Kur  
für junge Mädchen. Kurort. Sanatorien  
Kochen (auch Diätische). Erlebnis-Kurort.  
Sport. Von 120 Min. ohne Nebenleistungen.

## 2. Beilage

zu Nr. 242 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonntag, dem 6. September 1931

### Die Sonntagsfahrt des Landesvereins für Heimatkunde und Heimatklub.

Friesoythe—Auen—Ernte—Cloppenburg—Baumweg.

Sch. Oldenburg, 24. August.

Endlich ein Sonntag hell und klar! Den aller sonnigsten Sommerstein ließ uns der Himmel lösen, als wir durch den Mühlentoch und das weite Moor hinausfuhren nach Friesoythe, uns freuen an dem einzigen prächtigen Freybergedorf des alten Südburgens und dann von Baurat Ritter nach dem langsam gelegenen neuen Amtshaus an der Seeite geführt wurden. Schon im Neuhäuser ein packendes Bild, mit wuchtiger Mitterfront und Mitterterpfe wie ein altweissliches Wasserschloß aus dem Wasser aufragend, ohne schmiedendes Beliebt und doch als Ganzes schön wie ein im Innern ungemessen wohlhabend auf Auge durch seine Maße, Farben und Stimmverhältnisse und die zweckdienliche Raumausnutzung. Bei aller Schönheit der Ausstattung machen die Büroräume einen so freundlichen, wohntonigen Eindruck, daß sich die Beamten an ihrer Arbeitsstätte wohl fühlen müssen und die Besucher angezogen werden. Daß die Mittlere Durchfahrungsanlage, die bei verschlossenen Fenstern ein festes Abgrenzen der Räume und tiefe Zufuhr reiner, erwärmer Luft auf die einfache Weise bewirkt, auch bei Zentralheizung anwendbar ist, zeigt ihre Durchführung in dem oft menschenfüllen Amtsstoffzimmer. Die einzigen Räume, in denen auch die Möbel eine über das rein Zweckmäßige hinausgehende Ausstattung erfahren haben, sind das Amtsstoffzimmer und vor allem das Amtsstoffzimmer mit seinen gehobenen Wänden und seinen zum Ausblick in den grünen Garten sich abgeleiteten Fensterbänken. Auch in den parkartigen Garten dürfen wir eintreten und das Idyll der „Gieselsmühl“ in einer kleinen Seefestung besuchen. Welch herrliche Landschaftsbilder gibt es im Heimatlande, von denen nur wenige Eingeweihte wissen! Eine dieser schönsten ist die Seefestung bei Friesoythe.

landwirtschaftlichen Planung in Einklang zu bringen. Alles ist niederländischer Baustil in münsterländischer Sondergestaltung: das wuchtige, breite Dach, die große Einfahrtstür, die breiten Fenster, die hohen Giebel, und doch wahr! Jedes Haus seine Eigenart in der Giebelzier, der Fensterverteilung, der Türform usw. Die Schule, mitten im Dorfe, mit Kreuz im Giebel und Glockentürmchen, fündet damit ihren Nebenbau als Kapelle an. Sogar die Düngetreppel, für die dortige Landwirtschaft eine Forderung, die den Bauern unerlässlich waren, sind in die Dörfer eingebaut, ohne den Charakter des Ganzen zu stören und die Luft im Hause zu verderben. Der Ortsvorsteher, der unseren Führer verrückt begrüßte, und die ganze Gesellschaft in sein stattliches Haus, das bis auf einen Teil des alten Scheunengebäudes auch völlig Neubau war, und zeigte uns die neuzeitliche Inneneinrichtung und praktische Raumeinteilung. Wenn erst die jungen Baumjunglinge bei den Häusern herangebracht sind, wird Auen, dessen Dorf nur gleichzeitig mit dem Wiederaufbau neu verortet wurde, eines der schönsten und ansehnlichsten münsterländischen Dörfer sein.

Bei einer kurzen Rast in Lindern unerrichtete Vermessungsrat Diekmann die Fahrtrassen an der Hand kolorierter Pläne, die die Bedeutung der Vertoppelung, die bei ihr im Oldenburgischen geltenden Grundzüge und das in fast hundertjähriger Erfahrung bewährte Verfahren, das er hier aus eigener Praxis und an den uns gezeigten über zu setzenden Beispielen recht anschaulich darstellte. Neben auch hierbei nicht ohne Erfolg, sondern durch persönliche Vertiefung des leitenden Beamten mit allen Grundbesitzern einer Gemeinde- oder Dorf für die Neuverteilung des Bodens vor sich geht, kommt in der Regel ein alle Beteiligten befriedigendes Ergebnis zustande. Bei der Fahrt nach Ernte sitzen wir vor dem Ort aus und durchwanderten die in der Vertoppelung begriffene Felder unter Herrn Diekmanns Führung. Ein schmalerer Weg, erst teilweise bereinigt und mit abgegräpftem Fußpfad versehen, führt mitten durch die frühere Gemeindegrenze, ein unebenes Feld- und Sumpfgelände, nun schon als Auen- und Weideland von den Einzelbesitzern in Nutzung genommen. An diesem Punkte schneidet dieser neue Weg den alten Heerweg von Ernte nach Lindern, der auf hohem Heberlande 2 Meter breit, steif — steif — liegt und zugleich als Schneckenstrich dient.

Man sieht das noch an der mit Flugland überdeckten schwarzen Feldarbeit in den erlöschten Weidbänken. Jetzt wird der alte Hofweg auf 12 Meter vergrößert und planiert. Jeder Vertoppelungsgegenstand hat ein Wegstück inhandzulegen, das ihm nach der Größe seines Grundbesitzes zugewiesen ist. Wir folgen diesem Wege nach dem Dorf Ernte hin und kommen nun auf die alte Gemeindefür, den Esch, der sich auf der Höhe entlangzieht und nach der Moorniederung der Wälder Döje hinabzieht. Noch einmal zeigt uns der Führer auf der Karte die frühere und die jetzige Landverteilung: früher Streulage, ein Auen hier, der andere dort, so daß ein einziger Bauer vielleicht fünf Land hat und so hat die Ernte liegen hatte, heute geschlossen größere Flächen. Früher war

#### Der chemische Fuß.

Wir wählten bei dem Fuß voll Luft und Geist den Himmel aller Zeitigkeiten offen. Der Fuß jedoch, wie die Chemie beweist, ist nur ein Sammelurium von Stoffen. An Wasserstoff allein enthält der Fuß und 61 Teile, und Phosphor erheben nebst dem Rest noch den Genuss als stark analysierte Aggregate.

Neht Giveweiß fand man Kalziumchlorid. 0,45 gibt's an Salzen. Ein kleiner Teil Magnesiumoxyd läßt den, der läßt, fürwahr vor Monate schmelzen! Man glaubt es kaum, wie viele Stoffe gar sich täusch in dem einen Fuß befinden. Noch niemals nahm ich Aluminium wahr, und eigentlich müßt man den Schwefel schmecken!

0,9 gibt's an Fett. An Globulin gibt es 0,7. Demnach führt jeder Fuß ins Paradies, wenn man das glaubt, was die Chemie geschrieben. Ich lasse mich nun nicht durch jedes Buch und jede neue Weltlichkeit irritieren: Durch emsig wiederholten Fußprüfungs werde ich die Analyse kontrollieren!

Rud.

der Esch von vielen sich schlängelnden Wegen durchschnitten, und doch mußte mancher Weg über das Land seines Nachbarn fahren und daher warten, bis der mit der Ernte fertig war. Jetzt führen wenige Wege geradlinig hindurch, und alle Vorstellen sind an sie angehängt, also stets zugänglich. Dadurch ist die Wirtschaft unendlich vereinfacht und das Ausmaß durch Wegfall der vielen Wege und Raine vermehrt worden.

An der Mitterfur sieht man noch, wie früher die Pfugfurchen und Raine anders liefen als heute, und erkennt nach hier und da das dumme Nostalgie des alten Esches. Da die Vermessungsbehörde aber streng darauf achtet, daß kein Baum oder Strauch ohne Not gefällt wird, so hat auch das Landschaftsbild durch die Vertoppelung nicht an Reiz verloren, und selbst für den Wegesänger ist durch die als Gemeinbesitz angeparten Gehölzreihen besser als vorher geortet.

In Cloppenburg machten wir verbriefte Mittagsrast, hatten noch ein halbes Stündchen Zeit, um uns von Dr. Ottenbaum die immer noch wachsenden Schätze des prächtigen Heimatmuseums zeigen zu lassen, wanderten auf der Heimfahrt ein Stück durch den Wärdenzauer des Baumweges mit seinen abenteuerlich gefalteten Urwaldsäumen und fuhren dann ohne Rast nach der Hauptstadt zurück, um unsere auswärtigen Teilnehmer rechtzeitig an den Zug zu bringen.

Als letzten Sommerausflug wird der Landesverein für Heimatkunde und Heimatklub am 13. September eine Radfahrt nach Brais und eine Motorbootfahrt nach Sandstedt machen und von dort zu Fuß das Märchenland von Hermann Almers in Rechtenfeld besuchen.

# Eine freimütige Erklärung:

Aus dem großen Kreise unserer Kundschaft sind in letzter Zeit Anfragen an uns gerichtet worden, die erkennen lassen, daß in Publikumskreisen die Befürchtung besteht, wir stünden in finanziellen Beziehungen zu den Unternehmen, die in jüngster Zeit ein Opfer der Wirtschaftskrise geworden sind.

## Allen Freunden des Tipphoikenhauses teilen wir mit:

### Das TIPPHOIKENHAUS

ist durch die Zusammenbrüche in keiner Weise finanziell berührt, da es die finanziellen Kräfte der Bremer Beamtenschaft niemals in Anspruch genommen hat

### Das TIPPHOIKENHAUS

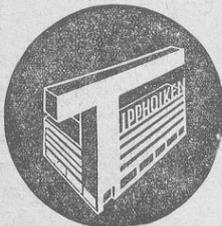
hält nach wie vor das bekannte System der Zahlungserleichterungen aufrecht

### Das TIPPHOIKENHAUS

führt nach wie vor die guten Qualitäten zu den bekannt niedrigen Preisen

### Das TIPPHOIKENHAUS

ist gerüstet, mit allen Herbstneuheiten den Wünschen seiner Kunden gerecht zu werden



# TIPPHOIKENHAUS

FÜR BEKLEIDUNG UND EINRICHTUNG GMBH

BREMEN, KAISERSTRASSE 26



**Luftige Gede**

**Sparfamteit.**

De ganze Welt is vull davon, dat man sparen schall. Weet jo of, wat Sparfamteit is? Si hebbt woll all van de Sparfamteit hört bi de Zwotzenbers. Dor isohd dat jo all mehr Sparfamteit un Glez weelen. Si hebbt fröder of woll vertellen hört van den elen Kaiser Wilhelm sin Sparfamteit. Sienna de 'n Pafet freeg, wor 'n Bindfaden um weer, denn siener he den Bindfaden nich aff, na, de neem sid de Lied, frütte dat apen un wistelde den Band up. Dat weer Sparfamteit. Nu woll id jo is 'n poor Döntjes vertellen van a m e r i c a e Sparfamteit.

Dor weer 'n' Koopmann in Westersil, wo he beten deh, dat geit jo nims wat an. Dat weer in de Lied, as man noch Bettroschlampen harr. Wenn disse Koopmann 'n neen Lehrling freeg, dat erke, wat de lehren muß, dat weer dit: Ge muß abends alle fäwen Lampen, de in 'n Hus brucht wurn, in ene Stiege bentellen un alle fäwen mit e'n Strichholt ansteken. Un dorbi pleade de Koopmann denn ganz nodrütlich to seggen: „Sparfamteit erhalt das Haus.“

Un' Kurbus in Halsbed weer'n nee Maqd kamen. He se abends den Krüsel mit'n Fiddibus ansticht harr. Imee se den Fiddibus in't Füß. Do sä Omsdaber, de bi't Füß set, to ehr: „Worum imittit du den Fiddibus in't Füß? De weer jo noch halm. Den darst du jo noch einmal drufen tunnt. Sparen, min Dinn, unner sparen!“

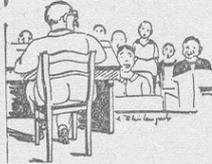
Warte beische ehr Zante Lemmaget un flech nachts bi ehr in een Bett. Un'n annern Morgen meende Anke: „De Zante, wat sagst du nachts still. Du heft bi de ganze Nacht jo nich mal rögt.“ — „Ja, min Dinn,“ sä de Zante, „still liggen mit man of, anners stitt (schleift) dat Bettlafen.“

Gerb, de litje Knecht, muß mit den groten Knecht tosamem fhaben in een Bett. Abends legat Hinneert, wat de grote Knecht is, to Gerb: „Du, Jung, wenn du in't Bett liggst (stieft), müßt du dat demd hoch ligen in't Füß, denn stitt dien demd nich.“

Eise holde 'n' Sott mit Mest ut de Kamer un setde se in de Räd up'n Dsch. Do seem 'n Plegg un wolk de Mest probieren, sult aber in den Hofm un zappelde dor. Eif' freeg se mit litje Finger to faten un imee se uppe Grund. Do schult de of Grotmober: „Wat imittit du de Plegg uppe Grund? De darst se doch ers affholen tunnt in'n Dant, dor kunn doch noch 'n' Drupp Hofm anstiken.“

Dat weer Sparfamteit, nich? Schult noch woll söre Sparfamteit geiven?

**Prompte Antwort.**



Lehrer: „Was stellst du dir unter einer Sänge-Grüde vor?“  
F r i s: „Wasser!“

**Anglerglück.**



„Na, Peter, Glück gehabt beim Angeln?“  
„Ja! Wenn ich außer dem Fisch, hinter dem ich jetzt her bin, noch fünf andere fange, habe ich das halbe Duzend voll, und das ist doch alterhand!“

**Erblich belastet.**

Ein Jugendlicher ist wegen Diebstahls angeklagt. Die Mutter, eine Witwe, tritt hervor und weist den Gerichtshof darauf hin, daß der Junge anscheinend von väterlicher Seite her belastet ist.

„Wie?“ fragt der Vorsitzende. „Was war denn Ihr Mann?“  
„Der war Klavierpieler“, antwortete die Frau, „und sehr nervös. Er hat auch sehr oft danebengegriffen.“

**Achtung!**



**Landwirte Haus- u. Grundbesitzer Mieter**

Bevor Sie einen **Bausparvertrag** abschließen, setzen Sie sich in Ihrem eigenen Interesse mit der **„Deutschbau“, Bochum** in Verbindung. Sie gewährt **Darlehn ohne Zinsen**

gegen nur geringe Unkosten, für Neubau, Umbau, Abföhung teurer Hypotheken, Entschuldung, Erbenabfindung  
**Besondere Vorzüge:**  
Einkaufskraft, Zuteilung nach Sparleistung, Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung bis zum 60. Lebensjahre, zeitgemäße Spar- und Tilgungsraten, unbedingt sichere Anlage der Spargelder.  
Unsere Bezirksdirektion für Oldenburg hat Herr J. Middendahl, Oldenburg, Nadorster Straße 150, in Händen, und wir bitten alle Interessenten, sich nur an unsere Bezirksdirektion Oldenburg, Nadorster Straße 150, zu wenden. Wir zahlen sogar während der Finanzkrise aus.

**Wenn Sie sich nicht fürchten, die Wahrheit zu hören,**

dann lassen Sie mich sie Ihnen sagen. Gewisse Zufälle aus Ihrer Vergangenheit und Zukunft, finanzielle Möglichkeiten und andere vertrauliche Angelegenheiten werden Ihnen durch die Astrologie, der ältesten Wissenschaft der Geschichte, enthüllt. Ihre Ausichten im Leben über Glück in der Ehe, Ihre Freunde und Feinde, Erfolge in Ihren Unternehmungen und Spekulationen, Erbschaften und viele andere wichtige Fragen können durch die große Wissenschaft der Astrologie aufgeklärt werden.



Können Sie mich Ihnen frei aufbeherbergende Tatsachen voransagen, welche Ihren künftigen Lebenslauf ändern und Erfolg, Glück und Vorwärtstommen bringen statt Verzweiflung und Mißgeschick, welche Ihnen jetzt entgegenstehen. Ihre astrologische Beratung wird ausführlich in einfacher Sprache geschrieben sein und aus nicht weniger als zwei ganzen Seiten bestehen. Geben Sie unbedingt Ihr Geburtsdatum an, mit Namen und Adresse in deutlicher und eigenhändiger Schrift. Sie können, wenn Sie wollen, 50 Pf. in Briefmarken (keine Geldmünzen einbinden) mitsenden zur Befreiung des Postos und der Bearbeitungsgebühren. Adressieren Sie Ihren Brief an Professor Högrob, Dept. 609 Z, Genuitstraß 42, Den Haag (Holland). — Briefporto 25 Pf.

**Überausverfürgestellte**

Wittelsmüller, b. Invergeftliche Ärztliche Sprechstunde jeden Freitag vormittags von 8 bis 10 Uhr, Sprechstunde der Schmeier, Montags, Mittwochs und Freitags nachmitt. von 3 bis 6 Uhr.

**Auforuf 4182**

Klein-Kraftwagen, Gesellschaftswagen, 7 Sitz., Hansa, 6 Zyl. Gebr. Linnemann Kraftfahrzeuge

**Neuzettliches Ein- oder Zweifamilienhaus mit Garten**

Nähe Angulfir., unten und oben je 5 Zimmer, Küche und Bad, zwei Wäschkammern, große Kellerräume, bei kleiner Anzahlung zu verff. Angeb. mit 12 1/2 US an die Geföht. d. Bl.

**Alle Arten Felle werden angenommen zum Färben.**

Weiß und Leder Gerben Un- und Verkauf von Fellen, Anfertigung von Pelzschuhen und Vögel wd. zum Ausstopfen angenommen.

**A. Lossberg,** Baumstrasse, Stadbergstraße 12, Fernruf 2202.

**Das Haus der Kraftfahrer**

**Autohaus Harmdierks & Remmen Oldenburg i. O.**  
Julius-Mosen-Platz 5  
Neue Straße 3 gegenüber Café Klinge  
Fernsprecher-Sammel-Nr. 4741  
Reparaturwerkstätten  
Großtankstellen  
Klein-Kraftwagen, Limousinen  
Oberführungswag., Verstorbenen  
Wir bitten auf Straße und Firma zu achten



Wo ein kleiner Erdenbürger seinen Einzug hält, muß doppelte Sauberkeit herrschen. Da brauchen Mutter und Kind viel reine, frische und zuverlässig desinfizierte Wäsche, damit ihre Gesundheit keinen Schaden nimmt. Hier zeigt sich Persil so recht als guter Helfer. Das Säubern der Wäsche geht flink, billig und schonend. Was aber die Hauptsache ist, sie wird gleichzeitig zuverlässig desinfiziert. Persilgepflegte Wöchnerinnen-, Kleinkinder- und Krankenwäsche ist besonders weich und angenehm — eine Wohltat für die empfindliche Haut.

**Wo der Klapperstorch kehrt ein Muß Persil im Hause sein!**

P 12/16

### Auch das billige Haus- u. Straßenkleid

soll hübsch und modern sein • Einige Beispiele hierfür, die auch unsere Fenster in der Baumgartenstraße zeigen

**Tweed und Flamenga**  
0.95, 0.65, 0.45

**Crêpe-Caid und Natté**  
reine Wolle  
1.45, 1.25, 0.95

**Hauskleiderstoffe**  
prima Halbwolle, doppelt breit  
1.25, 1.15, 0.95

**Kleider-Schotten**  
gute haltbare Ware  
1.45, 0.95, 0.55

**Waschsamt**  
nur neue hübsche Muster, gute Qualitäten  
1.65, 1.45, 0.95

## Max Blank

Achternstraße

### Verkauf eines Wohnhauses

in Welterburg bei Gandkrug.  
Der Landwirt Heinrich Hebel hat, nachdrücklich im Orte Welterburg gelegenen Wohn- u. Wirtschaftsgelände mit 1,15,14 Hekt. Garten u. Grünlandbereichen zu verkaufen.  
Die Gebäude befinden sich in bestem baulichen Zustande, besonders ist der Verkauf dieses Grundstücks einem Sanddiverter oder Gefälleläufer zu empfehlen.  
Ein Teil des Kaufpreises kann mit 6% verzinstlich auf 5 Jahre gestundet werden. Verkaufsstermin steht an am

**Mittwoch, dem 9. September d. J.,**  
nachmittags 6 Uhr,  
bei Gastwirt Bruns in Welterburg.

**D. Gluytkeim, Auktionator,**  
Wardenburg i. O. — Tel.-Nr. 203.

### Immobil-Berläufe

- Raftebe. Unter meiner Nachweisung stehen folgende Objekte zum Verkauf:
1. Einfamilienhaus in Raftebe mit 7,98 Hekt. Garten, ruhige Lage inmitten des Ortes, Kaufpreis 7500 RM, Anzahlung 3000 RM.
  2. Einfamilienhaus in Kleinenfelde bei Raftebe mit 18,60 Hekt. neueres Gebäude mit Garten, Kaufpreis 7500 RM, Anzahlung 3000 RM.
  3. Grünlandplätzen in Heibrot an der Chauße, nahe den Gemeinbehörden, plin. 5 Hekt, allerbeste Weide und Weidland.
  4. Grünlandplätzen im Gärten b. Raftebe, Deifshäuler Chauße, plin. 6 Hekt, gute Weide darstellend.
- Nähere Auskunft erteilt

**H. Otterloh, Auktionator,**  
Telephon 490.

### Im Auftrage habe ich ein herrschaftlich. Wohnhaus

Nähe Gießensplatz, preiswert zu verkaufen. Dasselbe ist sehr schön eingerichtet und wird bei Kaufabschluss bezugsfertig. Geringe Anzahlung.

**G. Mailand, Auktionator**  
Markt 5, Telephon 2271, Bremer Str. 19.



**Zentralheizungen**  
aller Systeme, auch auf Heizungsabläufe. — Angebote kostenlos

**D. Bokeloh**  
Oldenburg-Verken  
Friedstraße 2, Telephon 2105

### Ziehung 17.-21. Sept. Volkswohl Lotterie

Höchstgew. a. ein Doppeltlos	150000
Höchstgew. a. ein Einzellos	75000
2 Hauptgew. a. je 50000	100000
2 Prämien a. je 35000	50000
2 Hauptgew. a. je 20000	40000
2 Hauptgew. a. je 10000	20000
Lose zu 2 RM	
Doppeltlos zu 2 RM	

**Glücksbriefe**  
in 2 Lose wert. 1 RM u. versch. Taus. RM  
**Porto u. Liste 35 4**  
Staatl. Lott.-Einn.  
**Otto Wulff**  
Lange Str. 1  
Für alle Gew. auf Wunsch über

### Autovermietung Bald

**2192**  
Stadt- u. Fernfahrten billig  
Tag- und Nachtdienst

**W. M. Busse**  
Oldenburg  
Mottenstraße 9  
Telephon 8412

### Veranden

Fahrrad-Reparaturwerkstatt Regelhofstraße 82, Ecke Algastr. Im neuartigen Gummiteller in Vorbereitung zu billigen Preisen.

**ICH HELFE IHNEN SPAREN**  
indem ich Ihre beschädigte Strickkleidung wieder ausbessere  
**Strickerei Leonhard**  
Donnerschwer Straße 57

## Großer Ausverkauf

wegen Umzug

Mein Lokal Lange Straße 2 mußte ich wegen der für mich zu hoh. Miete kündigen  
Ab Montag, den 3. August, stelle ich mein gesamtes, enormes Lager zum Verkauf

Herrenstoffe aller Art. Fertige Herren- u. Burschen-Anzüge, Mäntel, Gummimäntel, Lodenmäntel, Windjacken, Loden- und Sommerjoppen, Hosen aller Art, Knickerbocker, Unterzeuge, Pullover, Oberhemden, Kragen, Krawatten, Berufsgarderobe, Mützen, Socken

Die Ermäßigung f. Qualitätswaren beträgt bis

**50%** und mehr  
Der weiteste Weg lohnt sich

## Tuch-Hinrichs

Oldenburg, Lange Straße 2  
Beachten Sie bitte meine Schaufenster



**Bindfadenlager**  
**Joh. Teebken**  
Möthenstraße 2  
**Bohnergarn**




**Wäsche**  
bistoff  
güt u. billig  
Gewinn. Vorkauf . . . 3.20  
Gewinn. Vorkauf . . . 2.20  
Vorfürs Ragowewille  
Gewinn. Vorkauf  
Kurwickstr. 30 Lange Str. 38

## Autoruf 2807

**Aug. Muck, Lindenstraße 18**

## Kranke

auch mit alten Leiden, wenden sich vertrauensvoll an

**C. F. Lehing**  
Kl. Kirchenstr. 5  
Sprechstunden:  
Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend 9-4, Sonntags 9-12 Uhr. Zugelassen zur Volkshelkassen. Mitglied des Naturheilvereins Beratung kostenlos. Nehme auch Lebensmittel in Zahlung.

— **Gojnas** —  
mit gutem Bezug von 90 Watt an Chaffelongues, Matrizen, Rohwäbel und alle anderen vorhandenen Artikel **weit unter Preis** Bremer Chausf. 146.

**Fahrten mit Kleinauto**  
Fernf. Km. 12 Bf. Telephon 2159.

Im Auftrage billig zu verkaufen  
**4/20-PS-Opel-Limouline**  
**Ford-Limouline**  
S. Hiljgerbes, Bad Zwischenahn.

## Herde

Gebr. emaillierte taugt und verkauft Bergstraße 4.  
**Herde**  
ca. 2000 lts. u. rechts zu vert. Etüd 2 Bf. S. Kneemann, Alexanderstraße 7.

## Obstedelmoststation Rastede

Inhaber H. S. Kraus, kauft gegen bar laubere, gelinde, geschüttelte  
**Herbstäpfel**  
50 kg 2.50 RM. Süßäpfel, zumitteltidige Balläpfel und harte, unreife Winteräpfel werden nicht abgenommen. Anlieferung i. laut. Säden

## Gothaer

Feuerversicherungsbank a. G.  
Kraftfahrzeug- u. Transportversicherungsbank A. G.  
**W. Brunken**  
Achternstraße 68  
Fernruf 2545  
Versicherungen aller Art

## Rollschukwände

tauen Sie besonders billig  
Oldenburger Galonnie u. Rolladenfabrik  
**Th. Albert,** Lindenstraße D. 91  
Telephon 4131

## Färberei und Chemische Reinigung

**H. Schättgen**  
Kurwickstr. 11, Tel. 3713

## Reingold wäscht Wäsche!

Telephon 4672

## Union-Gaststätte

Größtes feinsbürgerliches Lokal, Das Haus der alten Tradition. Verbindet die deutsche Gemütlichkeit mit neuzeitlicher Gediegenheit. Küche und Keller bieten dem Gast das Beste. \* Empfehlung Säle und Klubzimmer zu allen Veranstaltungen und Festlichkeiten. Billardzimmer

**F. LANG**  
Fernruf 3535

## Ku-Bu-So

Heute, 18. Sept. im Klubhaus  
**Berein „Barbara“ e. V. Oldenburg**  
Gemäß Vereinsvorschriften findet die nächste Monatsversammlung mit Zuzug und anschließendem Unterhaltungsabend am 8. d. M., Sonntag am **Gonnabend, 26. Sept., abends 8.30 Uhr** im „Bärken Bismarck“ am Dammweg  
Der Vorstand  
Dienstag, den 8. September

## Autofahrt nach Porta

Fahrtpreis 6 RM — Anmeldungen erbeten  
**H. Tbiel,** Fernruf 5119

## Die Kirche im Aufsturm der Wissenschaft

Febrermann willkommen  
**Landw. Verein und Landbund Metjendorf**  
Versammlung am Mittwoch, den 9. Sept., abends 8 Uhr, bei Gastwirt Nöb, Metjendorf.  
Redner: **Dr. Müller,** Sandbühl

## Salzendeich

Sonntag, den 27. September  
**Großer Ball**  
unter Mitwirkung des Regelflubs  
Nachmittags: Königskegel  
Dazu ladet jung und alt freundlichst ein  
**Erich Ritter**

## Offene Beine

**Geschwoll. Beine**  
(Krampfadern gehen wirksam selbst alle, verwaleten Fälle), nass, flechte, Salb, fluß, Adern- und Venenentzündung, Beinleichten behandelt mit Erfolg ohne Berufsstörung und ohne Operation  
**Frau G. Zedler**  
OLDENBURG, fr. Donnerschw. Str. 53  
jetzt Karstr. 4, an der Donnerschw. Str.  
Sprechstunden 9-12 und 14-16 Uhr  
Viele Dankschreiben geheimer Patienten. Auf Wunsch komme ich nach auswärts

## Ring der Bauwirte

An alle Oldenburger!  
Wollt Ihr ein freies Darlehen für den Bau oder Hypothekendarlehen, so wendet Euch an uns! Unsere Darlehensstellen im Oldenburger Lande, Westfalen, Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Lübeck, Mecklenburg, Pommern, Ostpreußen, sind durch den Reichsaussch. d. Bauwirtschaft, eigene, einwandfreie Verwaltung und Geschäftsführung.  
Geschäftsstelle:  
Naborsier Straße 127, Telephon 2545  
**Bau- und Wirtschaftsgemeinschaft**  
e. G. m. b. H., Oldenburg.

## Auf zur großen Rosen- und Dahlienschau

ca. 5000 Hochstamm-Rosen sowie 4000 Dahlien stehen in voller Blüte  
**Fr. Wiemken**  
Spezial-Kulturen in Rosen und Dahlien, Oldenburg  
Hackenweg 116  
Ecke Scheideweg

# Unterhaltung und Wissen

# „Nachrichten für Stadt und Land“

Nummer 242 / Sonntag, 6. September 1931

## Wilhelm Raabe bürgerliche Welt.

Zum 100. Geburtstag am 8. September.

Von Franz Linde.

Wilhelm Raabe, dieser Epitomantiker des deutschen Schrifttums, war ein träumerischer, empfindsamer Mensch. Empfindsam wirkt auch seine Sprache, nicht durch die Schönheit des Klangs, sondern durch Tiefe und Ausdruckskraft des Gehalts. Kühl wie die Sprache Gotfried Kellers ist sie nie geworden. Auch nicht, als sein Stil sich gewandelt hatte. Seine Art zu schildern war dazu zu lebenswarm. Manlich lag nicht er uns allen, und das durch einen kurzen, feindseligen Ausdruck erzeugenden Sargbau, so daß wir mitleiden, mitleiden, mitleiden. Ob er von Klängen im „Frühling“, von Maria in der „Chronik der Springergasse“, von Annie, von Franziska im „Jungfernhof“, oder von Wanda im „heiligen Born“ erzählt, ob er Schulmeister wie den Wolfenbütteler, den Armenhülfslehrer, Grafen, Ratsherren Bürgermeister, Keimnis oder Justizräte schildert, er zeigt uns in allen — den Menschen.

Das Leid des Menschen, seinen Hunger nach Freude und nach Erkenntnis schildert er uns, das Leben der vielen tausenden, die halb vergehen, als Kinder zerlumpt, als Erlöschende gequält und als Verlorene durchs Leben gehen, von denen aus Dunkel nur ganz wenige sich zum Licht erheben. Und er findet auch dort Menschen von heilsiger Größe, von Feinheit und Adel der Seele, so daß uns die „Springergasse“ und die „Dunfelsegge“ und alle die Winkel, die wir mit ihm durchleben, wie neuentdeckte Paradiese anmuten.

Ohne „sozial“ zu werden, ohne Tendenzen, mit dem reinen Auge des Erkennenden und Verstehenden hat er diese Menschen gesehen, mit dem Auge des menschlich Liebenden. Wie groß in ihrer Einfachheit und sorgenden Wärme um die Halbmisse ist die Mutter Hans Unwirtsch, wie herzlich die getreue Liane. Wie gut sind diese Menschen trotz ihrer Tränen und kleinen Schwächen. Raabe lebte ja noch in einer Zeit, in der man Welt und Menschen idealisierte, in der man das Herz sprechen ließ und nicht den Verstand. Diese Menschen lieben wirklich noch umeinander, sehen sich wirklich noch zueinander hin, sind in Wahrheit noch aufopferungsbereit. So tröstet Klärchen Abdel den Freund, als er seinen Jährling erkennt, indem sie aus übervollem Herzen ihm zurpricht, daß „wir alle durch einen großen Schmerz gehen“ müssen; sie habe nicht gewußt, „daß es solches Herzleid in der Welt geben kann.“

Von feinstem, intimum Leben zeugt die „Chronik der Springergasse“, das Erstlingswerk, von so tiefem Leben, wie es nur einem Deutschen eigen sein kann. Diese „Chronik der Springergasse“ mit all ihrem Humor, all ihrem Ernst und einer Trauer, daß wir die Tränen gewaltsam zurückhalten müssen, ist rein bürgerlich, ist die Verkörperung bürgerlichen Empfindens.

Bürgerliches und Sentimentales — sentimental in gutem Sinne — und auch etwas Romantisch liegt in Raabes Werken. Bürgerlich ist schon die Erfindung der Namen, in der er bereits die Charakteristik seiner Gestalten gibt: Wol-

fenhäger, Pinnemann, Hinfelmann, Wimmer. Bürgerlich ist das Milieu, bürgerlich sind die Ereignisse, ist die gesamte Handlung. Dieser bürgerliche Sentimentalismus leitet sich aus seinem völligen Einleben in die Kleinbürgerwelt her. Die Psyche des Kleinbürgers hat er studiert, sie in all ihren Tönen, ihrer Gutmütigkeit, in all ihren Vorzügen und Fehlern erkannt. Die Briefe Meister Grünbaums an Hans Unwirtsch sind Juwelen an Charakteristik und psychologischer Tiefe, ein Meisterstück aber auch an unmittelbarem Ausdruck und künstlerischer Wahrheit. Was den Schulmeister John Hans Unwirtsch empörte, ist echt deutsche Sehnsucht, ist Unruhe, Hunger nach Erkenntnis. Hans Unwirtsch ist der Zeitsche, der Trümer, der seine Kraft nicht für sich selbst, sondern für andere gebraucht.

Raabe ist vor allem Dichter. Das Realistische, das sich in seinen Werken, so etwa im „Jungfernhof“, findet, ist nur Ausfluß einer Unterfrömmung. Sein Realismus bleibt immer ein durch Mitleid verklärter Realismus. Er wagt es, die Leute so zu schildern, wie sie sind, aber er wird darüber nie kühl, niemals herzlos. Gängend ist die Schilderung des gutmütigen, aber ewig trürenden Dr. Wimmer. Und wie lebendig hat er den Journalisten Weitenweber vor uns hingestellt. „Mein Freund“, sagt Hinfelmann in der Erzählung „Weihnachtsfeier“ vom Journalisten, „ist lang und hager wie ein Laternenpfahl, mit welchem er noch die Leuchtheit hat, daß auch er erst bei einbrechender Nacht anfängt, sich zu bestimmem. Fortwährend und stets kurz geschoren, seinen Spitzbart aber läßt er wachsen, je länger je länger; brüht sich mein Freund, so bräutet er zu diesem Mondherd wenigstens eine halbe Minute, legt er sich nieder, so nimmt er genau die Stellung des Memnonstübens in der Wüste an.“ Mein Freund führt einen Stroh, der aber nur dann die Erde berührt, wenn ihn sein Herr in einem Winkel absetzt, sonst kommt er selten unter der linken Achsel seines Begleiters fort. Mein Freund Weitenweber trägt grauweiße Unausprechliche, die unten in ein paar schiefelgelaufene Stiefel enden, welche man unwillkürlich mit verfeinerten antilibyanischen Mammutstüpfen in Verbindung bringt. Ein weißgrauer Hod mit großen Knöpfen und einem eingebückten grauen Hint, in welchem sich ein buntes seidenes unheimliches Taschentuch aufhüllt.“ Ist das nicht eine Figur, wie Theodor Storm oder auch Spitzweg sie gezeichnet haben?

Aber nicht nur bei den Menschen, auch bei den Ereignissen, die Raabe schildert, merkt man an den köstlichen Humor oder die bürgerliche Satire dieser Malerpoeten erinnert. Die alten Stadteile, die Raabe schildert, das Reich der Keller und Dachwohnungen, wo die Drehorgel ihre nur dumpf nachträglich melodisch wirkenden Töne über das bunte Murren und Rollen der Arbeit hinausschlägt, die Physiognomie dieser Gegenden, wie sie vortrefflich in der „Springergasse“, im „Jungfernhof“, im „Frühling“ dargestellt ist, die Blide über die Dächer, der Mond darüber, vertrauliches Begrüßen von einem Dachfenster zu dem gegenüber, harmloser Liebeshandel, heitere Wanderungen und sonstige Erlebnisse, — all das ist ganz in der Art Spitzwegs: Bürgerlichkeit der Gründerzeit, Gemütslichkeit, empfindsames Leben, Kuriosität und Humor neben Ernst und Tragik, doch immer innerlich.

## Wie das Ausland Hindenburg sieht.

In einem Aufsatz über den deutschen Reichspräsidenten, der im „Colliers“ veröffentlicht wird, erzählt T. R. Barra von der unergründlichen Ruhe Hindenburgs, die es ihm ermöglichte, tief zu schlafen, während die Stimmen ausgehört wurden, die ihn zum Präsidenten machten, oder von der fast militärischen Strenge seiner Manneßucht und von seiner Jagdlebensart. „Seine Umgebung“, so führt Barra aus, „sucht ihm jede unnütze Anstrengung bei seiner Arbeitslast zu ersparen.“ Es ist fast ein ungeschriebenes Gesetz, daß er keine Einladung außerhalb des Palais annehmen braucht. Und zu wird eine Ausnahme gemacht, besonders bei einem gelegentlichen „Bierabend“ mit allen Militärsatelliten. Der Generalstabmarschall und einige seiner Beamten erörterten einmal die Frage, was man mache, wenn man nervös sei. „Ach pfeife“, sagte Hindenburg. Das sich ereignete, als man ihn das erstmalig da überredet hatte, im Radio zu sprechen. Mit einem Gesicht wie ein Mann, der einen ihm sehr unangenehmen Scherz ausführen soll, ging er zum Mikrophon. Mit einer ganz unnatürlichen Stimme hielt er die für diesen Anlaß sorgfältig vorbereitete Rede. Der Mann, der die Veranstaltung leitete, vergaß, betäubt von der Ehre, so nahe neben der berühmtesten Persönlichkeit Deutschlands zu stehen, nach Beendigung der Rede das Mikrophon abzustellen. So vernahm die Hörer rings im Lande zu ihrem größten Erstaunen am Schluß noch die Worte in der natürlichen, natürlichen Stimme: „Gott sei dank, daß das nun vorüber ist.“

Die Repräsentationspflichten seines Amtes sind Hindenburg in der Seele zuwider. Er haßt es, Heben zu halten. Er haßt alle Formalitäten. Man laßt noch heute in Berlin in der Erinnerung an ein Erlebnis, das sich ereignete, als man ihn das erstmalig da überredet hatte, im Radio zu sprechen. Mit einem Gesicht wie ein Mann, der einen ihm sehr unangenehmen Scherz ausführen soll, ging er zum Mikrophon. Mit einer ganz unnatürlichen Stimme hielt er die für diesen Anlaß sorgfältig vorbereitete Rede. Der Mann, der die Veranstaltung leitete, vergaß, betäubt von der Ehre, so nahe neben der berühmtesten Persönlichkeit Deutschlands zu stehen, nach Beendigung der Rede das Mikrophon abzustellen. So vernahm die Hörer rings im Lande zu ihrem größten Erstaunen am Schluß noch die Worte in der natürlichen, natürlichen Stimme: „Gott sei dank, daß das nun vorüber ist.“

## Hermann Sudermann: „Die Entseidung der Lissa Hart“.

Uraufführung im Bremer Schauspielhaus.

Das letzte Werk Hermann Sudermanns, das vierstellige Schauspiel „Die Entseidung der Lissa Hart“, beweist aufs neue den sicheren Blick des erfahrenen Dramatikers für Bühnenwirksamkeit. Was Sudermann mit dieser Arbeit gibt, ist — wie immer bei ihm — handfestes, festes, wirkungsvolles in Selbstaufbau wie in manchen Einzelszenen und -effekten, namentlich an den Aktzweifen. Bei aller Achtung muß man aber doch sagen, daß die Entseidung in seiner ganzen Auffassung rechtlich antiquiert erscheint. Gewiß soll nicht bestritten werden, daß die Personen des Stückes, das die Geschichte eines heimelichsten Krieges-gefangenen behandelt, außerordentlich gut gezeichnet sind; in Grunde aber wirken die Charaktere doch etwas pedantisch, um nicht zu sagen ungläublich. Diese „Entseidung“ will uns also konstatieren und psychologisch genau erzeichnen. Die Uraufführung selbst fand unter einem glänzenden Stern, die Regie Wilhelm Gmelin's überdeckte mangelnde Unwahrscheinlichkeit und sorgte für ein erfreulich reiches Tempo. Im Ensemble — das Darstellerverzeichnis weist nicht weniger als 20 Namen auf — bemerkte man viele neue Namen, von denen insbesondere Kent Sponholz als Lissa Hart und Siegfried Klitzberger als Thinius sich vortrefflich auszeichneten. Das Publikum ließ den Beifall ausschließlich der ausgezeichneten Darstellung zufommen. W. S.

## Beinahe ein Abenteuer.

Eine heitere Sommergeschichte.

Von Waldemar Augustijn.

Eigentlich wollte ich hinter Holmarn rechts halten, denn ich mußte nach Kiel, mein Urlaub ging zu Ende. Aber der Wind stand schlecht, durch den Strand zu kriechen war schwierig und zeitraubend, und über dem Festland standen Gewitter. Da war ich kurz vor der Nase, die in die Lübecker Bucht zeigt, das Ruder herum und ließ mich, eine sanfte Brise im Rücken, auf Timmendorfer schieben. Die höflichste Hilfe lag vor mir, eigenwillige Bude mit Waddbüschen und ruhige, angenehme Scheitel. Dahinter weiße Wägen kamen und waren verschwunden. Schon erhob sich der spitze Turm von Aufstap, von einem Sonnenreflex getroffen, flammte er einen Augenblick vor dem blauen Regenband.

Aber ich sah nur halb hin. Meine Gedanken waren bei dem Klubbhaus auf dem Hügel, eine kleine Segelstunde unterhalb Aufstap. Dort hatte ich einmal einen Sommer verbracht, tagsüber im Boot, nachts in der offenen Schlafveranda oder in der hängematten zwischen den Bäumen, im Gespräch mit Freunden oder allein, den Rauch der Pfeife in das Weheln des Himmels blasend. Lange schöne Wochen mit Campionfabriken nach den Wägen, Musik und Tänzen, und dann — ja unten ist der Mensch, undanbar und ohne Sinn für Dauer. Später hatte es mich nach Schweden gelockt, nach Vornholm, das letzte Mal nach Fintland, und heute, nach drei Sommern war es mir wieder eingefallen: Das rote Waddentuch über den weißen Sandbänken, mit seinem Harfen, über dessen Rand sich Harfen und gelber Rasen neigten. Ja, in Wahrheit war es gar nicht der Wind gewesen, der mich zum Wenden gebracht hatte, so schlimm war es nicht, über den Sand zu kriechen. Außerdem lief der Urlaub ab, ich hatte keinen Tag zuzugeben.

Also ich wendete noch einmal. Timmendorfer lag sehr heuerdort, das Meer wuchs rasch heran. Dort sah man das Haus, und daneben der Faden, dann der feste Strich war die Fahnentange. Selb schon sah meine Silbermüde an den Segel. Ich machte fest, rollte die Segel ein und stand mit feinen Beinen vor der Lehmannwand, über deren Wiesensteppich das Regeldach ragte wie ein kleiner Hügel.

Dreißigdreißig hohe aus Lehm gebauene Stufen — ich brauchte nicht zu zählen, es war alles wie früher. Oben der Wind war herrlich; immer war hier Wind, selbst wenn in der Nacht die Segel schlief gingen. Aber das Haus sah verändert aus; wie, wollte ich nicht gleich zu sagen. Die Fenster waren mit Wägen verschlossen, an der Fahnentange schloß der Wimpel, sehr gütlich war der Eindruck nicht.

Dumm war es mit dem Schiffe. Unter der Regentonne wie früher war er nicht zu finden. Ich bückte mich unter die Bank, suchte, auf einem Block balancierend die Regenrinne ab — keine Spur. Nach Kiel zurückfahren, war ausgeschlossen. Die Sonne lünte hoch tief aus einem Jachtenfranz von Wolken, und die Leuchttürme von Hohenort spielten mit dem Wigen seiner Gewitter. Vor Nacht wäre ich nicht einmal aus der Bucht herausgekommen. Der Wind zudem war eingeschlagen, unter Umständen hätte ich wegen der Tag mit schiffen Regeln vor Holmarn gelegen. Das Haus mußte ich haben mir der Umweg in die Nacht und unter oft an die Brust, und nichts wäre schöner gewesen als Horn- und Pfeifen, wie wir es damals getan hatten. Siemers, Alfred und ich. Aber nun war ich allein, drei Jahre lagerten vor jedem Sommer des Glücks, und ich war auf der Suche nach Leben und wollte dem Landjäger Werbung machen.

„Mein Mann ist nicht da, er ist im Krieg bei Ohlmeier, wenn Sie ihn da aufsuchen wollen.“ Warmes Licht floß aus der Tür, das blonde Haar der Wächterin schimmerte. Sie war eine runde, dabei zierliche Person, es war lieb, ihre Stimme zu hören. Aber wieviel hätte können Sie sich den Weg haben. Die beiden Wächter sind nämlich auch schon unterwegs, gerade heute sie hier. Die haben den Dieb gesehen. Er sah in der Veranda im Klubbstiel und rauchte, frech, wie die Leute heute sind. Und in der Küche hat er sich was gebrotten, ja. Wo haben Sie ihn denn gesehen?“ „So nebenher“, antwortete ich, „ich ging gerade vorbei.“ Gut, daß es dunkel war, denn zu meinem Verger spürte ich, wie mir die Wangen heiß wurden. „Die Wächter, sagten Sie, was sind das für Leute?“

„Früher gehörte das Haus ja dem Kieler Segelklub, jetzt sitzen ein paar Hamburger Kaufleute drin. Der eine hat es mit der Leber, und der andere scheint auch nicht ganz in Ordnung. Die wollen sich hier im Sommer auf neu machen. Sind übrigens anständige Menschen und tun viel Gutes. Die Frau, die ihnen reinmacht, kriegt immer viel mit.“

„Wertwürdig, und immer sind es die anständigen Menschen, bei denen man eintritt“, sagte ich. Dann aber hielt ich es für ratsam zu verduften. Wir schickten uns die Hand, Frau Wächterin und ich. Wie ein Wiesel lief ich über's Feld, das Hügel hinunter und ins Boot. Schnell die Segel geholt und abgehoben. Silbermüde schwannte ein paar Mal, legte sie in den Wind und firtch ließ ins Dunkel.

So wurde aus dem Abfieder nach dem alten Klubbhaus beinahe ein Abenteuer. Wie wieder wollte ich dem Ruf der Erinnerung nachgehen. Aber gelacht habe ich noch, als ich die Türme Kiels heraufschauen sah, ja als ich mich pünktlich im Büro zurückmeldete.

täuschung! Da flüsterete es ganz nahe an den Fenstern. Also waren zwei, wenn nicht mehr. Ich strengte meine Augen an. Zu sehen war nichts. Die Nacht war hell aber verhangen, und alles floß in milchigem Dämmer ineinander. Warten! Aber da... Tritte in der Küche. Im selben Augenblick drüben Bewegung. Schritte über die Küchenfliesen. Die Tür schlägt. Kennen über den Rasen. Dann nichts.

Geschehen mußte nun etwas. Also nahm ich meine Wägen und ging den Feldweg hinab zum Dorf. O, daß ich die Weg vergessen hatte. Wie damals reichte mir das Horn oft an die Brust, und nichts wäre schöner gewesen als Horn- und Pfeifen, wie wir es damals getan hatten. Siemers, Alfred und ich. Aber nun war ich allein, drei Jahre lagerten vor jedem Sommer des Glücks, und ich war auf der Suche nach Leben und wollte dem Landjäger Werbung machen.

„Mein Mann ist nicht da, er ist im Krieg bei Ohlmeier, wenn Sie ihn da aufsuchen wollen.“ Warmes Licht floß aus der Tür, das blonde Haar der Wächterin schimmerte. Sie war eine runde, dabei zierliche Person, es war lieb, ihre Stimme zu hören. Aber wieviel hätte können Sie sich den Weg haben. Die beiden Wächter sind nämlich auch schon unterwegs, gerade heute sie hier. Die haben den Dieb gesehen. Er sah in der Veranda im Klubbstiel und rauchte, frech, wie die Leute heute sind. Und in der Küche hat er sich was gebrotten, ja. Wo haben Sie ihn denn gesehen?“ „So nebenher“, antwortete ich, „ich ging gerade vorbei.“ Gut, daß es dunkel war, denn zu meinem Verger spürte ich, wie mir die Wangen heiß wurden. „Die Wächter, sagten Sie, was sind das für Leute?“

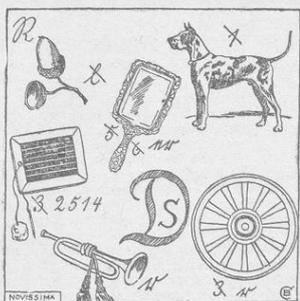
„Früher gehörte das Haus ja dem Kieler Segelklub, jetzt sitzen ein paar Hamburger Kaufleute drin. Der eine hat es mit der Leber, und der andere scheint auch nicht ganz in Ordnung. Die wollen sich hier im Sommer auf neu machen. Sind übrigens anständige Menschen und tun viel Gutes. Die Frau, die ihnen reinmacht, kriegt immer viel mit.“

„Wertwürdig, und immer sind es die anständigen Menschen, bei denen man eintritt“, sagte ich. Dann aber hielt ich es für ratsam zu verduften. Wir schickten uns die Hand, Frau Wächterin und ich. Wie ein Wiesel lief ich über's Feld, das Hügel hinunter und ins Boot. Schnell die Segel geholt und abgehoben. Silbermüde schwannte ein paar Mal, legte sie in den Wind und firtch ließ ins Dunkel.

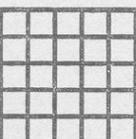
So wurde aus dem Abfieder nach dem alten Klubbhaus beinahe ein Abenteuer. Wie wieder wollte ich dem Ruf der Erinnerung nachgehen. Aber gelacht habe ich noch, als ich die Türme Kiels heraufschauen sah, ja als ich mich pünktlich im Büro zurückmeldete.

# Zur Unterhaltung

Bilderrätsel.



Magisches Quadrat.



Die Buchstaben a - a - a - a - b - b - b - b - b  
 - b - e - e - e - e - e - e - e - n - n - n - n - n  
 - r - r - r - r - r - t - t - t - t - t sind bereit in die Figur einzusetzen, daß die Waagrecht und Vertikalen Wörter gleicher Bedeutung ergeben: 1. Berg im Böhmensland, 2. deutscher Wamanaschriftsteller, 3. deutscher Bundeshaat, 4. deutscher Staatsmann, 5. Gebäuwendung.

Höflichkeit.

er-	bei	zu	laut	gen	re-	zen	in
lem	sie	nen	es	glän-	le	und	sie
ih-	fra-	ten	sa-	den	was	der	vie-
hät-	al-	er-	es	kann	wo	man	wo
o-	braut	gen	wirk	reizt	welt	man	was
von	lich	bert	däc	wis-	ge-	und	höf
die	man	sen			te	sie	fällt

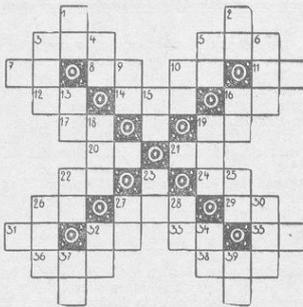
## Dicke Menschen

erreichen Gewichtszunahmen von 15-20 Pfd. in Kürze durch Genuß-Zer. Verlangen Sie aber nur den echten Genuß-Zer. Versuch überaus gut! Bei M 150 in Apotheken u. Drogerien. Bestimmt. Radofiter Str. 85; 105; Scherstr. 24; Alexanderstr. 43; Galtstr. 28; Saarenstr. 44; Feltigstr. 15; Lange Str. 11; 43.

## Der Pakt mit dem Tode.

Roman einer großen Liebe von Hans Schulze.  
 12. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)  
 In diesem Augenblick öffnete sich zur Linken eine Tür. Die junge Frau trat ein.  
 Mit einem einzigen Blick erfaßte sie den Zusammenhang, fühlte sie inständig, wie in diesen beiden Männern bei aller bisherigen äußeren Korrektheit der entsetzlichen Urtriebe im Kampf um das Weib einer furchtbaren Entladung zubräugten.  
 Der Gatte hatte sich wieder in seinen Sessel niedergelassen. Seine Hände irrten in nervösen Zuckungen über die Lehne, er bewegte den Kopf mechanisch hin und her, wie ein Tier, das aus seinem Käfig einen Ausweg sucht.  
 Mit weitgeöffneten, leeren Augen starrte er w., geistesabwesend auf seine junge Frau, die in ihrer ruhigen, fassen, fast traumhaften Art noch einmal all das wiederholte, was in diesen ganzen letzten Tagen in endlosen, qualenden Gesprächen über eine Trennung ihrer Ehe zwischen ihnen verhandelt worden war.  
 „Und unser Kind?“  
 Die Stimme des Gatten klang auf einmal wieder ganz fest und klar, in einem letzten Versuch, das schon unrettbar Verlorene doch noch vielleicht einmal zurückzugewinnen.  
 Die junge Frau zögerte sekundenlang mit der Antwort. „Ich bin auch nur ein Mensch!“ sagte sie dann mit einem leisen, sehnüchigen Lächeln, das wie ein verlorenes Glühschaub über ihr feines Gesicht huschte. „Auch über unser Kind wird am Ende eine Einigung zu erzielen sein!“  
 Da stand der Gatte auf einmal wieder blitzschnell auf den Füßen.  
 Der Lauf eines Revolvers blinkte in seiner drohend erhobenen Hand.  
 Eine Dame im Parkett freischte laut auf. Dann sprach ein Schuß.  
 Eine Schreie plitterte.  
 Die große Stiehlampe hügte um.  
 Sekundenlang herrschte auf der Bühne ein tiefes Dunkel, und man hörte durch die totenhafte Stille nur die leuchtenden Aemtzige zweier miteinander ringender Männer.  
 Als es endlich wieder hell wurde, lag der Gatte wie eine leblose Waffe in seinem Sessel, die noch rauchende Waffe in der schlaff herabhängenden Hand.  
 Der junge Dichter stand halb über ihn gebeugt und rüttelte ihn an den Schultern. „Um Gottes willen, fassen Sie sich!“ flüsterte er hastig. „Jeden Augenblick können Ihre Leute kommen! Ich höre sie schon auf der Diele!“  
 „Lachen Sie, Mann, lachen Sie! Das ist die einzige Rettung für uns alle!“  
 Und während an der Glastür des Hintergrundes die Gestalten des Wärters und Gärtners schattenhaft auf-

Elfen-Kreuzworträtsel.



Waagrecht: 3. Insekt, 5. Beleuchtungskörper, 7. Salzart, 8. Saiteninstrument, 10. Gymnastikstange, 11. röm. Feldherr, 12. span. Fluß, 14. Himmelstempel, 16. weibl. Fleischerei, 21. Gattenside, 22. Metall, 24. Nebenwähler, 26. deutscher Komponist, 27. bantantischer Ausdruck für Schuldner, 29. Meeres-Untiefe, 31. Mähungsarm der Weichsel, 32. Hochland in Asien, 33. Einzelfuß, 35. Haupteingang, 36. röm. Geschichtsschreiber, 38. Naturerscheinung.  
 Vertikal: 1. Sobri Adams, 2. Sägemasch, 3. Blume, 4. Experimentumunit 5. Gattenside, 6. Staat in USA, 9. heimliches Gerüst, 10. Klosterort, 13. schweres Seidengewebe, 15. Götterbild, 16. Teil des Kopfes, 18. asiat. Volkstamm, 19. Kaprub, 22. Berg in der Schweiz, 23. Wüste in Asien, 25. unvollständiger Mensch, 26. Wasser-Beifahrt, 27. Buchstabenbezeichnung, 28. Brauch eines Bildwerkes, 30. Berichterhalter, 32. röm. Kaiser, 34. Theaterplatz, 37. Altstadt von London, 39. überlebende Chefrau.

Elfenrätsel.

Aus den Elfen:  
 burg - bus - ba - da - de - de - dol - est - i - i - in - is - la - land - land - lett - ma - ma - me - mi - ne - nen - o - re - röm - ris - ro - sate - so - sol - the - tit - u - vid - wart - ze  
 sind 15 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, zwei Silbe bezeichnen (s = 1 Buchstabe). Bedeutung der Wörter: 1. Bergflöß bei Etenach, 2. feltische Sagenbedin, 3. europäische Meeresfl., 4. Wüstenland, 5. frühere Truppen-gatt, 6. Wüstenfl., 7. Frauenarbeit aus der geschichtl. Saec, 8. Kalabin Karls des Großen, 9. Kleiberstein, 10. ägyptischer Gott, 11. Bettbesug, 12. deutscher Dichter, 13. jüdischer König, 14. weibl. Vorname, 15. geometrische Figur.

Kreuzrätsel.

Nord - Beda - Gans - Ewers - Hoje - Eber  
 Kant - Nabel - Nite - Stad - Delta  
 Naba - Nabe - Oren - Enum - Pole  
 Sell - Ines - Hut - Gerit - Serum  
 Jedes der vorstehenden Wörter ist durch Umstellen der einzelnen Buchstaben in ein Wort anderer Bedeutung zu verwandeln. Die Anfangsbuchstaben der neuen Wörter, im Zusammenhang gelesen, ergeben einen bekannten Spruch.

Lösung zum Kreuzwort-Bilderrätsel.  
 Waagrecht: Wirtau, Alfen, Trommel, Tabe, Saffran, Stamm, Nagel.  
 Vertikal: Auto, Baum, Motor, Semd, Ring.  
 Lösung zum Kreuzworträtsel.  
 Waagrecht: 1. Formosa, 2. Raabe, 10. Räte, 12. Ort, 14. Ur, 15. Wut, 16. Sils, 18. Räte, 19. See, 21. er, 22. Cif, 23. Wörn, 24. Sonn, 26. Nebal, 28. Berlin.  
 Vertikal: 2. Crl, 3. Rat, 4. Mner, 5. Dö, 6. Selma, 7. Praffen, 9. Katerne, 11. Arief, 13. Güter, 17. Kater, 20. Rabs, 24. Sat, 26. Die, 27. er.  
 Lösung zum Höflichkeit.  
 Freiheit würdige, du die und flugst allfänglich und süßlich. Daß dir Freiheit fehlt, über Selbstvergnügen? —  
 Gerne entbehren, o Freund! Deut' Trost dem Schmerz und dem Wohl, Und kein Gott des Dhmms füllet sich freier als du.  
 Lösung zum Elfenrätsel.  
 1. Darius, 2. Bari, 3. Edion, 4. Trauring, 5. Drossel, 6. Ereptom, 7. Endvie, 8. Nabum, 9. Negeuana, 10. Erbe, 11. Sotras, 12. Karantella, 13. Citraon, 14. Raumburg, 15. Saalburg, 16. Geinie, 17. Samburg, 18. Räte, 19. Gieb, 20. Kinde, 21. Kateran. — „Die Zeter reiten schnell.“ — „Singe, wem Gesang gegeben.“  
 Lösung zum magischen Elfenrätsel.  
 1. Alabaker, 2. Ahenland, 3. Aolieren, 4. Aelmeil.

**Das Gebot der Stunde!**  
**Kauf deutsche Waren!**  
**Ruhr-Kohlen**  
**Koks!**

**Tafelbureau**  
 ist die im Schaufenster ausgestellte  
 100 jährige **Bevollständigung**  
**J. H. Böger**  
 Das Spezialhaus für  
 Betten, Wäsche, Aussteuer

Wie im Traum erlebte sie die Eingangszimmer des dritten Aktes, die Kurt so oft mit ihr durchgesprochen hat, daß sie ihr in jedem Wort, in jeder Einzelheit verwirklicht waren.  
 Die junge Frau hatte sich nach dem entsetzlichen Eintritt am Teisch in ihr Schlafzimmer geflüchtet und lag in steigender Hast einen Koffer.  
 An der verschlossenen Tür pochte und rüttelte der Gatte und bettete unter tausend Versprechungen um Einlass. Allmählich klang durch die bittende Stimme ein hender Unterton mühsam verfallener Wut.  
 Und endlich trachte das Schloß.  
 Die Tür flug auf.  
 Und mit wirrem Haar und zergeriem Gesicht stand der Eindringling auf der Schwelle.  
 Mit einem erstickten Aufschrei war die junge Frau in ihr Bett geflüchtet und zog die seibene Stiehlampe über den Kopf.  
 Und abermals begann das nervenzerschütternde Flüstern des feiner Stimme kaum mehr Mächtigen, ihn und das Bett nicht zu verlassen.  
 Er hatte sich halb über das Bett geworfen, seine Hände tasteten um ihren Leib.  
 So rangen sie erbittert hin und her, und durch die heftigen Beschimpfungen des Gatten hörte man immer wieder die leise, zarte Stimme der Frau.  
 „Ich liebe ihn, ich liebe ihn.“  
 Da riß er sie auf einmal gewaltsam aus dem Bett und schleifte sie vor den großen Ankleidepiegel.  
 „Sieh dir ins Gesicht, wenn du noch den Mut hast, hoff!“ leuchtete er.  
 „So wie ich heute um dich bette, wirst du einst um den Mann betteln, dem du dich jetzt an den Hals werfen willst. Verlassen wird er dich, wenn er deiner überdrüssig geworden ist.“  
 „In tiefsten Glend als Dirne wirst du in der Gasse enden.“  
 „Ein heiferer Laut erklang ihm die Stimme. Und plötzlich sprang er, von einem neuen Gebot gepackt, wie rasend auf und kümte aus dem Zimmer.  
 In denselben Augenblick hatte die junge Frau einen Mantel angenommen und ihren Koffer ergriffen.  
 Dann riß sie die Terrassentür auf und ließ wie ein gehetztes Wild in den mondbleichen Garten hinaus.  
 Ein paar Herzschläge später kam der Gatte zurück, schlafendens Kind, das er aus dem Bett geholt, im Arm tragend.  
 Das Zimmer war leer.  
 Minutenlang war es im Theater kirchenstill.  
 Alle Augen hing an dem verfallenen Gesicht des verlassenen Mannes, der sich jetzt langsam und schwerfällig auf den Bettrand niederließ und mit einem leisen, irrigen Eingang sein Kind hin und her wogte. —  
 (Fortsetzung folgt.)